

Heute mit
Jahresrückblick 2011

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Dialekte Eine neue Internet-Plattform sammelt Daten von alten Sprachen des Alpenbogens. Das Projekt wurde in Sils vorgestellt. **Seite 3**

Nouv on – novas sfidas Davo 24 ons banduna Roman Andri l’Ospidal Val Müstair. El surpiglia cuort avant la pensiun novas sfidas interessantas. **Pagina 8**

Silvester Damit die einen fröhlich feiern können, müssen andere fleissig arbeiten. Zum Beispiel Claudio Laager, F&B-Manager im Palace Hotel. **Seite 12**



Die Eisschicht ist nicht nur in der Nähe des Ausflusses noch sehr dünn. Wer sich trotzdem auf den St. Moritzersee begibt, tut dies derzeit auf eigene Gefahr. Foto: Marie-Claire Jur

Die Eisschicht ist noch viel zu dünn

Der St. Moritzersee ist noch nicht begehbar

Winterliches Flanieren auf dem St. Moritzersee ist ein Vergnügen, an das derzeit noch nicht zu denken ist. Wohl bedeckt inzwischen eine Eisschicht praktisch die gesamte Seeoberfläche, doch ist diese noch nicht tragfähig. «An gewissen Stellen ist das Eis nur etwa sechs Zentimeter dick», gibt Marco Caminada, Chef des St. Moritzer Gemeindebauamts, zu bedenken. Zu wenig sicher also, um mit dem Präparieren der Spazier- oder Kutschenwege zu beginnen. Die momentane Eisbeschaffenheit gibt Caminada zu-

sätzlich zu denken. Der Wechsel von Frost- und Tauwetter in der letzten Zeit hat an der Wasseroberfläche zu einem Mix von Eis und Schneematsch geführt, der noch nicht kompakt gefroren ist: Sandwich-Eis, wie es der Bauamtchef nicht besonders mag. Viel lieber hätte er zuerst eine dicke Schwarzeissschicht, auf die später dann Schnee fällt. Das gibt die bessere, tragfähigere Basis. Aufgrund der vorherrschenden Wetterlage rechnet Caminada nicht mit einer baldigen Besserung der Situation. Es werde demnächst kei-

ne klirrend kalten Nächte geben, die Eisschicht werde also nicht gross anwachsen können. Aus diesem Grund hat die Seekommission der Gemeinde St. Moritz entschieden, das Neujahrsfeuerwerk nicht wie gewohnt vom See aus abzufeuern, sondern von Land aus, an einem Standort unweit der Zirkuswiese in St. Moritz-Bad. Die Gemeinde bittet Personen, dieses Spektakel vom Ufer aus zu verfolgen und sich nicht auf den See zu begeben. Rettungseinsätze bei Dunkelheit seien besonders schwierig. (mcj) **Seite 3**

Verhalten optimistischer Blick ins 2012

Scuol Hoher Besuch für das Unterengadin: Am Donnerstagabend war der Schweizer Botschafter in Berlin, Thomas Guldumann, auf Einladung des Handels- und Gewerbevereins Unterengadin zu Gast in Scuol. Der Besuch des Diplomaten im Unterengadin ist kein Zufall: Guldumann kennt und schätzt die Region schon seit längerer Zeit. Und er ist stolzer Besitzer eines umgebauten Engadiner Hauses in Ramosch, wo er auch dieses Jahr die Feiertage verbringt.

«Verschuldungskrise und Rezessionsängste in Europa – Betrifft uns das?», lautete der Titel seines Referates, das er vor einem kleinen, aber interessierten Publikum hielt. Ja, das betrifft die Schweiz, kam er zum Schluss. Je nach Szenario über die weitere Entwicklung an der Wirtschaftsfront – von optimistisch über realistisch bis pessimistisch – stärker oder nur in abgeschwächter Form. Ein Krisenszenario, das eine Eskalation der Währungs-

situation ebenso beinhaltet wie einen Nachfrageeinbruch, hält er nicht für ausgeschlossen. Als realistischer aber beurteilt er Szenario zwei: Ein moderates Wirtschaftswachstum ab 2013 mit einem weiterhin starken Schweizer Franken, der für die Exportindustrie und damit auch für den Tourismus eine Belastung darstellen wird. Den vorsichtigen Optimismus begründet Guldumann unter anderem mit der tiefen Verschuldung der Schweiz und der hohen Qualität, die das Land bieten kann. Sei es bei Produkten oder Dienstleistungen.

In einem grossen Interview in einer der ersten EP/PL-Ausgaben des neuen Jahres nimmt Guldumann Stellung zum Verhältnis Schweiz–Deutschland, er reflektiert die Situation des Tourismus und er verrät, warum er so gerne im Unterengadin ist. In der Ausgabe von heute werden die wichtigsten Aussagen des Referates von Guldumann zusammengefasst. (rs) **Seite 9**



Schätzt das Unterengadin: Botschafter Thomas Guldumann (rechts) zusammen mit Claudio Andry, dem Präsidenten des Handels- und Gewerbevereins. Foto: Reto Stifel

Abschied von der politischen Bühne

Oberengadin Eigentlich wäre er noch bis 2014 gewählt gewesen: Doch im Frühjahr 2011 hat sich der Oberengadiner Kreispräsident Franco Tramèr anders entschieden: Er hat seinen Rücktritt auf Ende 2011 eingereicht. Ab dem 1. Januar wird sein Nachfolger Gian-Duri Ratti die Amtsgeschäfte in der Chesa Ruppanner in Samedan übernehmen. Im Interview mit der EP/PL blickt Tramèr zurück auf seine gut fünfjährige Tätigkeit und er blickt voraus auf das, was auf den Kreis zukommen wird. (rs) **Seite 7**

Bun di bun an – einen guten Start ins 2012!

Engadin Die heutige Silvesterausgabe ist die letzte «Engadiner Post/Posta Ladina» im alten Jahr. Die erste EP/PL 2012 erscheint bereits am kommenden Dienstag, 3. Januar. Unter anderem mit einer Festtage-Bilanz, einer Geschichte über die Anwendung von Apps im Tourismus sowie kulturellen und sportlichen Beiträgen. Eine informative, spannende und gut aufgemachte Lokalzeitung: Daran haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gammetter Druck und Verlag St. Moritz AG im zu Ende gehenden Jahr gearbeitet. Für die 154 gedruckten Ausgaben sowie für Informationen rund um die Uhr auf www.engadinerpost.ch. Und das wollen wir auch 2012 tun, mit viel Freude und Engagement. Wir danken den Leserinnen und Lesern und wünschen einen guten Start ins neue Jahr! (ep)

Beeindruckende Altjahreskonzerte

Musik Im Oberengadin gehören die Sinfonia-Konzerte zum Jahresende dazu wie feines Essen und Spaziergänge im verschneiten Wald. In diesem Jahr wurden Meisterwerke der Romantik aufgeführt, das Doppelkonzert von Johannes Brahms und die vierte Sinfonie von Antonin Dvořák. Viermal wurde das Altjahreskonzert gegeben, vier Mal brillierte das Sinfonieorchester Engadin unter der Leitung von Dirigent Marc Andreae. Die Zuhörer in Pontresina, Celerina, Sils und Zuoz begeisterten auch das Solistenpaar: Alexander Kagan an der Violine und seine Mutter Natalia Gutman am Cello überzeugten durch ihr nuancenreiches, gut abgestimmtes Spiel. Es war das erste Mal, dass zu den Altjahreskonzerten gleich zwei Musiker als Solisten auftraten. (mcj) **Seite 5**

Proget per concert grischun-ungarais

Engiadina L’Uniun da chant districtuala chi cumpiglia l’Engiadina, la Bergiaglia, il Puschlav e la Val Müstair tschercha chantaduras e chantaduors per ün proget da chant internaziunal. Grazcha a las relaziuns persunalas da l’amatur da musica Janos Kalotai chi abita a Ramosch e lavura sco meidi a l’ospidal regional a Scuol, ha l’Uniun da chant la pussibilità da realisar ün proget extraordinari. Avant trais ons ha cumponü la Benkó Dixieland Band üna messa da Nadal i’ls stils musicals dixieland e soul. L’Uniun da chant tschercha uossa tanter 70 fin 100 persunas per chantar quista messa insembel culs musicants e cun solists ungarais. Al principi da schner vegnan realisadas a Lavin ed a Samedan duos sairadas d’infoormaziun sur dal proget previs. (anr/fa) **Pagina 9**

Reklame

bulthaup

bulthaup Engadin Rohrbach & Partner AG
Bruno Rohrbach Innenarchitekt VSI / ASAI
Via Maistra 39, 7500 St. Moritz
Termin nach Voranmeldung
Telefon +41 (81) 833 65 85
www.rohrbachpartner.ch



60052

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt:	Anbau Windfang Via Surpunt 10 Parz. 2171 und 2136
Zone:	Äussere Dorfzone
Bauherr:	Kantonale Pensionskasse Graubünden Alexanderstrasse 24 7001 Chur
Projektverfasser:	Bauleitungsbüro Robert Howald Via Maistra 58 7505 Celerina/ Schlarigna

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 2. Januar bis und mit 22. Januar 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Januar 2012.

St. Moritz, 2. Januar 2012
Im Auftrag der Baubehörde Bauamt der Gemeinde St. Moritz 176.781.811

Markt-Tipp

Edles aus der Welt von Rohmir

Die Neueröffnung der weltweit vierten Rohmir-Boutique im Dezember 2011 in St. Moritz dürfte schon im Vorfeld viel Staub aufwirbeln. Denn Designerin Olga Roh, Schweizerin mit russischen Wurzeln, gilt seit ihrer ersten Kollektion 2009 als «internationales Fashion-Phänomen». Nur fünf Jahre nach der Gründung ihres Modelabels Rohmir eröffnet Olga Roh nach Berlin, Hongkong und London ihre vierte Edelboutique in St. Moritz. Die offizielle Eröffnung fand am 15. Dezember 2011 statt, der Opening Cocktail am 29. Dezember 2011. Die gebürtige Russin und Mutter von drei Kindern wuchs in Deutschland auf, arbeitete als erfolgreiches Model, studierte Psychologie und Literatur an der Universität Bern und Modedesign am angesehenen Istituto Maragoni in London. Seit sie Rohmir 2007 ins Leben gerufen hat – der Name leitet sich ab von ihrem Nachnamen und dem russischen Wort für Welt/Universum, mir – bringt sie jährlich zwei Kollektionen auf die Laufstege. Ihren Stil nennt Harper's Bazaar «Jet Set Chic» – Pariser Flair vereint mit italienischer Eleganz und russischer Passion. Ihre Schnitte schmeicheln dem Körper, ihre hochwertigen Stoffe der Haut. Olga Rohs Mode ist edel, zeitlos, weiblich, aber auch detailverliebt, gewagt, extravagant. In St. Moritz werden neben Prêt-à-porter-Modellen auch exklusive, in aufwändiger Handarbeit geschaffene Haute-Couture-Kleider zu kaufen sein. Olga Roh ist die Personifizierung von «Brains behind the Beauty», indem sie ihren glamourösen Lifestyle mit engagiertem Unternehmertum verbindet. In der Schweiz hat sie sich als Chefdesignerin der letztjährigen Miss-Schweiz-Wahl einen Namen gemacht. Die inter-nationale Mode- und Lifestyle-resserie feiert sie als «internationales Fashion-Phänomen».

Weitere Informationen:
Weber Development GmbH (Vertrieb ROHMIR Schweiz), Via Maistra 2, CH-7500 St. Moritz, Telefon +41 (0) 81 55 88 884

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Hotel San Gian komplett saniert

Umbau für zwölf Millionen Franken



Neues Erscheinungsbild: Das Hotel San Gian in St. Moritz ist komplett saniert worden.

Foto: Marie-Claire Jur

Das Hotel San Gian in St. Moritz ist umfassend saniert worden. Seit letzten Dienstag ist das Vier-Sterne-Haus wieder offen.

Das chinesische Schriftzeichen für Krise wird aus zwei Teilen gebildet: der eine symbolisiert Gefahr, der andere Chance. Gemäss einer Medienmitteilung begründet diese oft zitierte Bedeutungskombination die kämpferische Antwort von Unternehmer und Hotelier Hans Jürg Buff auf die gegenwärtige Tourismuskrise der Schweiz: Der Inhaber von fünf Hotels im Engadin hat das St. Moritzer Vier-Sterne-Haus San Gian einem tiefgreifenden Umbau für rund zwölf Millionen Franken unterzogen. Am 27. Dezember eröffnet das Hotel im Ortsteil Bad nach nur knapp drei Monaten Bauzeit. «Das neue San Gian ist ein markantes, der Zukunft zugewandtes Fanal für die Erneuerungsfähigkeit des Tourismus in unserer Oberengadiner Region», sagt Buff.

Wie ein kantiger Monolith ragt das 100-Betten-Haus gegenüber der Signal-Seilbahn und nahe der Langlaufloipen empor. Seine Aussenhaut besteht aus grünem Dorferschiefer und verkleidet Wände, die durch Steinwolle und Luft gedämmt sind. Das Oberflächenmaterial ist griffig strukturiert und soll an die Engadiner Berggipfel erinnern. Aufgrund heimischer Kapazitätsmängel entschied sich der für die

Fassade zuständige St. Moritzer Architekt Pablo Horvath jedoch für einen Stein aus Osttirol, der von der Stuttgarter Firma Lauster Steinbau geliefert und verbaut wurde. Die grossen, dreifach verglasten Fenster sind eine Referenz an die typischen Erker des Engadiner Baustils. Ihre Rahmen bestehen aus Aluminium, innen aus Lärchenholz. Die Wärmedämmung nach aktuellem Stand der Technik setzt sich im ebenfalls neu gestalteten Flachdach fort und trägt dazu bei, dass das Hotel den Statuten des Labels «Energistadt» der Gemeinde St. Moritz ent-

spricht. Dazu passt die einzige öffentliche Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge in St. Moritz. Sie befindet sich auf dem Hotelgelände und soll den ökologischen Anspruch des San Gian unterstreichen.

Die Zimmer sind mit Engadiner Arve ausgestattet. Darüber hinaus ist unter der Obhut des Planers und Bauführers Felix Barandun die komplette Haustechnik ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht worden. Auch Möbel und Design präsentieren sich in einem völlig veränderten Look. «Behaglichkeit wird mit frischer Ele-

ganz kombiniert», heisst es im Presstext. Das neue Royal Mongolian Restaurant unterhält eine Showküche. In dieser würden stets marktfrische Zutaten verwendet, zudem könne flexibel auf Gästewünsche reagiert werden.

Das Hotel San Gian wird unter dem Dach von Hans Jürg Buffs Swiss Mountain Hotel Group geführt und verwaltet. Neben dem Hotel San Gian gehören dazu die Hotels Nolda in St. Moritz-Bad, das Hotel Arte im St. Moritzer Zentrum, das Hotel Chesa Pool im Fexthal sowie das Familienhotel Grischuna in Bivio. (pd/ep)

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Anlässlich seiner letzten Sitzung hat der Gemeindevorstand von Sils folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

Tourismus: Der Gemeindevorstand hat der Fusion der sich zu 100 Prozent im Gemeindebesitz befindenden Snowsports Sils GmbH mit der Snowsports Corvatsch AG zur Schweizer Skischule Corvatsch AG zugestimmt.

Bezüglich des Silser Nachtsprints (auch bekannt als Passlung tres Segl) ist das lokale Organisationskomitee mit Vertretern von Skiclub und Skischule Corvatsch Sils, dem Kultur- und Sportmanager sowie von Sils Tourismus und dem Gemeindevorstand übereingekommen, für die Veranstaltung eine Denkpause einzuschalten und in eigener Regie eine Ersatzveranstaltung für Kinder und Jugendliche in Sils, losgelöst vom Engadin Skimarathon, auf die Beine zu stellen.

Ortsplanung: Nach dem erfolgreichen Abschluss der Einführung von Strassennamen und Hausnummern (einzelne Strassenschilder werden noch aufgedoppelt) hat der Gemeindevorstand für die Einbindung eines interaktiven Ortsplans auf der Homepage der Gemeinde 14 000 Franken freigegeben.

Öffentliche Bauten: Die in die Jahre gekommene zentrale Parkuhr auf dem Parkplatz Fainera wurde gegen eine neue mit erhöhtem Bedienkomfort ersetzt.

Im Einverständnis mit der Corvatsch AG als Grundeigentümerin wurde der Firma Marco Fümme Transporte noch einmal, auf Zusehen hin,

die Erlaubnis erteilt, auf einem beschränkten Teil des Parkplatzes bei der Talstation Furtschellas Material zu lagern sowie nicht im Gebrauch stehende Fahrzeuge abzustellen.

Baupolizei: Dem Hotel Schweizerhof wurden Sanierungsarbeiten im 3. und 4. OG des Hotels (ohne Veränderungen an der Fassade) bewilligt.

Die Cabelli AG erhält die Bewilligung, auf dem Balkon im 1. OG einen Windfang zu errichten. Im Zusammenhang mit Bohrarbeiten für eine Erdsondenheizung wurde mit Wasser versetzter Bohrschlamm in die Kanalisation eingeleitet. Die betroffenen Abwasserleitungen mussten auf Kosten der Bauherrschaft gespült werden.

Das Baugesuch von Hanspeter und Theres Nett für den Umbau des Wohnhauses und den Ausbau des Stalles in der Kernzone Fex Väuiglia wurde mit Auflagen bewilligt.

Roger und Martina Rominger wurde die Gastwirtschaftsbewilligung erteilt, im Winter 2011/12 bei ihrem Hof in Fex Platta einen Verpflegungsstand im Freien zu betreiben.

Franziska Durband wurde die Asphaltierung der Privatstrasse Muttals bewilligt.

Das Baugesuch der Gebrüder Claluna und Urs Reich für einen unterirdischen Verbindungsgang zwischen der Tiefgarage und der Chesa Sinfonia inklusive öffentlichem Ausstieg wurde bewilligt, nachdem während der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen sind.

Der AG Post und Mercatorium wurde eine geringfügige Projektänderung

im Meldeverfahren ohne neuerliche öffentliche Ausschreibung bewilligt. Die Änderungen bezüglich der Kontingentszuteilung sind auf der Gemeinde-Homepage publiziert.

Aldo Salis wurde die Bewilligung erteilt, seinen Stall in der Erhaltungszone Buaira zu einem Ferienhaus auszubauen. Die Baufreigabe erfolgt aufgrund der Kontingentierung auf das Jahr 2014.

Schule: Der Gemeindevorstand lehnt grossmehrheitlich die Mutation der Gemeindeschule Sils zum Konzept einer eigentlich zweisprachigen Schule, wie es von der Arbeitsgruppe der Schulräte Sils und Silvaplana erarbeitet wurde, ab und will entsprechend keinen Antrag vor der Gemeindeversammlung zur Einführung des Konzepts stellen. Er will demnach vor derhand beim Status quo mit einer grundsätzlich romanischen Schule mit untergeordnetem Unterricht auf Deutsch bleiben, bis eine bessere, neu umsetzbare Lösung gefunden wird.

Werkgruppe: Der Gemeindevorstand hat nach Evaluation diverser Bewerbungen Jonny Fallini als neuen Werkgruppenangestellten für die Wintersaison 2011/12 angestellt.

Aufgrund einiger Rückmeldungen und Reklamationen legt der Gemeindevorstand klar fest, dass das Aufbieten der Schneeräumungsfirmen entsprechend den geschlossenen Verträgen durch den Werkgruppenleiter

oder den Strassenfachchef zu erfolgen hat und die Schneeräumer bei allfälligen Reklamationen darauf verweisen sollen, dass die Gemeinde für das Aufgebot zuständig ist.

Wasser/Abwasser/Kehricht: Die Arbeiten für die Verlegung einer neuen Meteorwasserleitung angrenzend an die Residenza Lagrev, mit welcher das Meteorwasser dieser Liegenschaft von der ARA ferngehalten werden soll, wurden der Baufirma Kuhn vergeben. Die Arbeiten mit dem Anschluss sind inzwischen erfolgt.

Der Gemeindevorstand gibt einen Betrag von rund 10 000 Franken für die Anschaffung von 30 neuen Wasserzählern, die funkgesteuert von ausserhalb von Gebäuden abgelesen werden können, frei.

Im Quartier Seglias wurden je zwei Kehricht- und Glashalbunterflurcontainer als Ersatz für die beiden wartungsintensiven bestehenden Kehrichthäuschen gesetzt.

Diverses: Die Termine für die Gemeindeversammlungen 2012 werden vorläufig auf Freitag, 23. März 2012, Donnerstag, 3. Mai 2012, Freitag, 20. Juli 2012 und Freitag, 30. November 2012 angesetzt.

Folgenden Institutionen bzw. Organisationen wurden Beiträge gesprochen: Hockeyclub Silvaplana/Segl, «Night Ride» auf dem Corvatsch im Rahmen von «Jeder Rappen zählt». (meu)

Zwei Millionen für die Berggemeinden

Vermischtes An seiner letzten Sitzung des Jahres hat der Vorstand der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden 42 Projekte behandelt und Beiträge in der Höhe von zwei Millionen Franken beschlossen. Dies teilt die Organisation in einer Medienmitteilung mit. Unterstützt werden Projekte in den Kantonen Graubünden, Uri, Wallis, Tessin, Bern, Freiburg, St. Gallen, Luzern und Jura. Eine Million Franken wird allein für Infra-

strukturen in Graubünden und im Wallis aufgewendet. Mehrere Projekte im Kanton Graubünden beinhalten die Verbesserung und Instandstellung von Infrastrukturen. So gehen unter anderem rund 100 000 Franken an die Sanierung der Wasserversorgung in Trans/Tomils, 200 000 Franken an die Strassensanierung von St. Peter-Pagig und 100 000 Franken an die Erneuerung von Werkleitungen und Strasse in Mon. (pd)

Reklame

STILZEIT

Eiche gekalkt – Wohnstil als Ausdruck persönlicher Vorliebe

Malloth Holzbau AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 081 830 01 80
info@malloth-holzbau.ch · www.malloth-holzbau.ch

INSPIRATION HOLZ

MALLOTH
HOLZBAU
ST. MORITZ

Mit Radar das Eis abtasten

Schweizer Pilotprojekt auf dem St. Moritzersee

Der St. Moritzersee friert jedes Jahr zu einem anderen Zeitpunkt zu und die Eisbeschaffenheit kann stark variieren. Zur besseren Einschätzung der Tragfähigkeit der Eisschicht sollen Messungen mit einer Georadar-Kamera beitragen.

MARIE-CLAIRE JUR

«Vor zwei Jahren hatten wir eine ähnliche Situation», erinnert sich der St. Moritzer Bauamtchef Marco Caminada. Eine schlechte Eisbeschaffenheit hatte im Winter 2008/09 zu einer späten Begehrbarkeit des St. Moritzersees geführt. Der Kutschenseeweg von der katholischen Kirche Richtung Meierei und die Geländeterrassierung für das Poloturnier konnten erst ab Mitte Januar in Angriff genommen werden. Ein ähnliches Szenario könnte sich auch diesen Winter wiederholen, mutmasst Caminada. Die Eisdeckenmessungen des Vereins See-Infra anfangs Woche ergaben an 15 Punkten auf dem See unterschiedliche Messwerte. Das Sandwich-Eis (siehe Frontartikel) war teils nur sechs Zentimeter dick, was das Betreten der Eisfläche zu riskant macht. Das Neujahrfeuerwerk von übermorgen wird deshalb vom Ufer aus abgefeuert. Und die vielen Teilnehmer der Schneefuchsjagd, die

am nächsten Wochenende stattfindet, dürfen mit ihren Pferden nicht über den See galoppieren.

Aufgrund der nächsten Messreihe vom 2. Januar wird sich herausstellen, ob eine erste maschinelle Präparierung möglich ist. Bis dann sollte niemand den St. Moritzersee betreten, so der St. Moritzer Bauamtchef. Erfahrungsgemäss könnten die ersten Spazierwege ab einer Eisdicke von 12 cm angelegt werden, sagt Caminada, der auch die St. Moritzer Seekommission leitet. Diese erteilt die Bewilligungen für das Erstbetreten des Sees. An Veranstalter wie die St. Moritz Polo AG oder die White Turf Racing Association, die mit den Aufbauarbeiten für ihre Events beginnen möchten. Das Anlegen der Spazier- und Kutschenwege liegt in der Kompetenz der Gemeinde.

Schwierige Entscheide

Das Erteilen solcher Bewilligungen kann dem Bauamtchef manchmal schlaflose Nächte bereiten, vor allem bei schlechter Eisqualität. Die Sicherheit sei oberstes Gebot und müsse vor touristischen Interessen stehen, sagt der St. Moritzer Bauamtchef. Die Kunst sei es, den richtigen Zeitpunkt für das Betreten der Seen zu erkennen. Diese Entscheidung hänge von den Beobachtungen und Messungen der See-Infra-Leute ab, aber auch von der Intuition und Erfahrung von denjenigen Mitarbeitern, die diesen See schon seit

Jahrzehnten kennen. Auch eine Studie der ETH zur Belastbarkeit der Eisdecke werde konsultiert. Doch diese sei vor Jahrzehnten entstanden, also zu einer Zeit, als noch niemand von Klimaerwärmung sprach.

Systematische Untersuchungen

Eine objektive Entscheidungsgrundlage zur Beurteilung der Tragfähigkeit der Eisschichten des St. Moritzersees erhofft sich Caminada von einer neuen Studie. Im Auftrag der Gemeinde St. Moritz hat die Academia Engiadina in Samedan zusammen mit der Universität von Fribourg letzten Winter ein wissenschaftliches Pilotprojekt gestartet, das sich über mehrere Jahre erstrecken soll. Mit Skidoo und angehängtem Schlitten wird der gefrorene See systematisch abgefahren, in Bahnen im 20-Meter-Abstand. Mittels einer Georadar-Kamera können die Forscher die Dicke der Eisschicht flächendeckend messen und eine Art dreidimensionales Profil der Eisdecke erstellen. Eine Methode, die schon in Skandinavien und Nordkanada zur Anwendung komme, aber in der Schweiz ein Novum sei, sagt Felix Keller, Leiter des Europäischen Tourismusinstituts an der Academia Engiadina. Von diesen Messungen erhofft sich die St. Moritzer Seekommission letztlich auch detaillierte Informationen punkto Eisstärke an den verschiedenen Zeltstandorten der Winterevents auf dem See.



Sandwich-Eis, wie es derzeit auf dem St. Moritzersee zu beobachten ist, ist nicht kompakt und seine Tragfähigkeit schwer zu beurteilen. Georadar-Messungen sollen helfen, es künftig besser einzuschätzen.

Foto: Marie-Claire Jur

Alte Dialekte – neue Medien

Das Forschungsprojekt «Verba alpina»

Daten von romanischen Sprachen und Mundarten sammeln, dokumentieren, vernetzen und darstellen: Dies ist das Ziel der Internet-Plattform «Verba alpina». Das Projekt ist in Sils vorgestellt worden.

KATHARINA VON SALIS

Thomas Krefeld, Professor für Romanische Sprachwissenschaften an der Universität München, referierte am vergangenen Mittwochabend im Hotel Waldhaus in Sils über ein neues Projekt zum Thema «Alte Dialekte – Neue Medien». Die Idee dazu kam ihm vom nahen Fextal, wo auf kleinstem Raum eine vielfältige Sprachlandschaft zu finden ist.

Im Fextal gab es seit Jahrhunderten ein sonst eher selten vorkommendes Nebeneinander von Dauer- und Alpsiedlung. Während Engadiner Romanen ganzjährig da wohnten, besuchten Bergeller Familien ihre «Maiensäss-Zweitwohnungen» vor allem im Sommer. Wegen dieser interessanten Ausgangslage wurde die Sprachsituation in Fex-Platta schon 1920 wissenschaftlich untersucht. Damals wurden Forschende ausgesandt, um typische und vertrauenswürdige Einheimische zu befragen und das Gehörte in einem Aufnahmeprotokoll festzuhalten. Da stand dann zum Beispiel «Frau, Vater alleinheimisch, lebte aber jahrelang in Frankreich, Mutter aus Soglio, hat zeitlebens in Fex gewohnt. Bodenständig, mundartlich und sachlich wohl zuverlässig.» Dabei zeigte sich, dass im Fex eine Sennhütte wie im romanischen Engadin «Tega», aber auch wie im nahen Bergell «Kasina» genannt wurde. Im Fex überlappten sich der romanische mit dem italienischen Sprachraum.

Romanische Tiernamen in Bayern

Teilweise erstaunt erfuhren bayerische Gäste, dass es auch in Bayern noch Ortsnamen gibt, die daran erinnern, dass dort einstmalen Romanen lebten. Ein leises Raunen ging durch das Publikum, als Krefeld ausführte, dass manche Wörter in Bayern, welche Germanisten nur schwer zuordnen können, romanische Wurzeln haben. Da gibt's noch heute – auch in der Deutschschweiz und in Österreich – Orts- und Flurnamen wie Wahlen, Walchensee, Walgau, Waldstetten, Wals, Wallisellen und Welschenrohr, die alle auf «welsch» zurückzuführen sind. Von diesen Namen wird deshalb ersichtlich, dass hier vor den heute deutschsprachigen Menschen «Welsche» lebten, Romanen eben. Unsere Gämse und die «Bayrische» Gams sieht Krefeld als Relikt der romanischen, zum Beispiel engadinischen «chamuotsch», das wiederum von der vorrömischen «Camox» hergeleitet werden kann.

Als wortgeografisches Beispiel für Bezeichnungstypen, die über die Sprachgrenzen gehen, durfte der schwarze Alpensalamander herhalten. Wie viele Bezeichnungen das selbe Tier doch haben kann, und was ihm alles angedichtet worden ist! Es sei halb blind (Riom), «wenn Ochsen beim Trinken das Tier verschlucken, so gehen sie daran zu Grunde» (Radda in Chianti), oder «der Biss ist tödlich» (Grosseto und Roma). Unser Molch heisst auch Höllenmöckel, Waldteufel, Teufelsrösslein, Wegnarr, Regentier und Tattermann. Zu diesem liest man im Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, dass er nach bayerischem Volksglauben das Feuer löscht, in ihm lebt und durch Feuer nicht zu töten ist.

Dokumentieren und vernetzen

Während früher Forschende zwecks Befragungen zu den Einheimischen

geschickt wurden, können heute – dem Internet sei Dank – von irgendwoher irgendwo irgendwelche Daten gesammelt werden. Dadurch haben sich die Bedingungen wissenschaftlicher Kommunikation radikal verändert. Einstmals gab die Sprachforscherin die Aussagen eines Informanten gedruckt an die Leserinnen weiter. Heute können Forscherin, Informant und Lesende zur Publikation schriftlicher und akustischer Daten auf dem Internet beitragen. Dazu können schon mal die vielen bereits publizierten, regionalen Sprachatlanten und Wörterbücher aus allen Alpenländern digitalisiert werden. Dabei liegt das Interesse auf den alten alpenspezifischen Wörtern, wie sie beispielsweise für die Alpwirtschaft gebraucht wurden. Ergänzt werden sie durch damals

noch nicht berücksichtigte inhaltliche Bereiche aus dem Wintersport und dem Tourismus. Das Ziel ist die Zusammenführung möglichst vieler Daten in einer gemeinsamen, georeferenzierten Internet-Plattform. Diese erlaubt eine Kartierung in der «cloud» über verfügbare Angebote wie Google Earth und die systematische Suche nach verschiedenen Kriterien.

Auf einer Seite der neuen Internet-Plattform wäre der zu benennende Gegenstand abgebildet, und die Informantin könnte ihre schriftlichen und akustischen Antworten in Fenstern eingeben. Auf einer Karte würde sie ihre Wohngegend anzeigen. Umgekehrt könnte sie nachschauen, wie ihr Lieblingstier dort heisst, wo ihr Vater herkommt oder sie nächstens hinheiratet...

«Verba alpina»-Internet-Plattform

Die neue Internet-Plattform soll enthalten: Sprachliche und ethnografische Dokumentation zu Gelände, Atmosphärischem, Fauna, Flora, Alpwesen, Käserei, Heuen, Architektur, Küche und Wintersport.

Dies basiert auf der Datenerhebung einer Retrodigitalisierung, dem Transfer aus anderen Projekten sowie Neuerhebungen. Wissenschaftliche Interpretationen umfassen die Romanisierung, Germanisierung, Slavisierung, Fragmentierung, Kolonisation (der Walsen), die Staatsbildung und Nationalisierung im Alpenraum.

(kvs)



So könnte eine Seite auf der neuen Internet-Plattform aussehen: der zu benennende Gegenstand ist abgebildet, die Informantin kann ihre schriftlichen und akustischen Antworten in Fenstern eingeben.

Foto: Katharina von Salis



Sonntag und Montag, 20.30 Uhr

ONE DAY – ZWEI AN EINEM TAG

Charmante, geistreiche Love Story
mit Ann Hathaway und Jim Sturgess

Dienstag, 20.30 Uhr

THIS MUST BE THE PLACE

Sean Penn als alternder Rockstar
auf seinem Trip durch die USA

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr

MELANCHOLIA

Kirsten Dunst in Lars von Triers
neuem, faszinierendem Meisterwerk

www.cinema-pontresina.ch



Sonntag und Montag, 20.30 Uhr

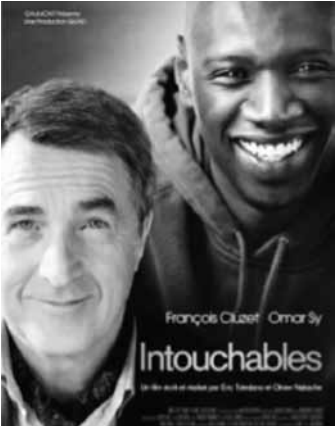
CARNAGE

Verfilmung des Theaterstücks
von Yasmina Reza mit Jodie Foster,
Kate Winslet und Christoph Waltz

Montag und Dienstag, 17.00 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr



Der Kinoerfolg aus Frankreich!
SCHWEIZER PREMIERE!

Mittwoch, 17.00 Uhr

MY CLASS

Die russische Regisseurin zu Gast
im Kino Scala

Donnerstag und Freitag, 17.00 Uhr

TOM SAWYER

Mit Huck Finn plant Tom
die schönsten Streiche!

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

ANONYMUS

Die Geschichte William Shakespeares
von Roland Emmerich glamourös
verfilmt

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

In **Celerina** zu vermieten:

3-Zimmer-Wohnung

möbliert im DG, Balkon, separate
Küche, Badezimmer mit zwei Lavabos
und zwei Parkplätze in der Tiefgarage.
Telefon 081 826 61 72

b+s treuhand

dankt ihrer treuen Kundschaft
für das im vergangenen Jahr
erwiesene Vertrauen.

Zum neuen Jahr entbieten wir
Ihnen unsere besten Wünsche,
viel Glück und Erfolg.

Gerne stehen wir Ihnen auch
im 2012 wieder zur Verfügung und
freuen uns, Sie zu Ihrer vollsten
Zufriedenheit beraten und bedienen
zu dürfen.

b + s treuhand
peter und claire brodmann
Treuhand, Verwaltungen, Steuern
Via Maistra 113, 7505 Celerina

Tel. 081 834 40 50
Fax 081 834 40 54

E-Mail: brodmann-treuhand@bluewin.ch

Scuol

Zu verkaufen

8-Zi-Wohnung 230 m2

(Jugendstil) direkt am Inn

2 Badezimmer; + sep. Dusche/WC, 2 Küchen
Möglichkeit, in 2 Wohnungen zu unterteilen

CHF 590'000



Suot Rachögna, CH-7550 Scuol
T 081 862 28 91, www.lauberbarbueda-treuhand.ch

VILLA GIARDIN

IM ZENTRUM BEVER

« EXCLUSIVES MODERNES ENGADINERHAUS
INMITTEN PARKÄNLICHEM GARTEN »



Verkauf: MLC Immobilien AG CH - 9403 Goldach

079 697 42 07 071 222 36 88 081 842 76 60



RE/MAX
Allegra Engadin

**Attraktive Immobilien-Wiederverkaufs-
objekte aus unserem Verkaufsprogramm**

- **Zuoz:** 2½-Zi.-Dachgeschoss-Wohnung
mit Galerie, Cheminée, Balkon, Garage,
Wellness-Raum, neuwertig
- **Madulain:** 3½-Zi.-EG-Wohnung mit
Cheminée, sehr sonnig, ruhig, kinder-
freundlich, herrliche Aussicht
- **La Punt:** Studio mit Terrasse im OG,
schöne Renovationen, zentrale Wohnlage
direkt neben Loipen, Einkauf, ÖV
- **Bever:** 9-Zi.-Wohnhaus mit Einlieger-
wohnung und Umschwung am ruhigen
Sonnenhang über dem Dorf
- **Samedan:** 4½-Zi.-EG-Wohnung,
neu renoviert, mit Balkon, 2 Nasszellen,
Garage, Gartenzugang, Dorfrandlage
- **St. Moritz:** Direkt am See, renovierte
3½-Zi.-OG-Wohnung, mit Cheminée,
Balkon, Ausblick auf See und Dorf

Für Auskunft, Besichtigung und Beratung
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Paul Ruepp

Via dal Bagn 21
paul.ruepp@remax.ch

Tel. 079 340 26 42

7500 St. Moritz
www.remax.ch/engadin

176.781.815

Maloja: Zu verkaufen

**5½-Zimmer-Wohnung,
Dachgeschoss**

mit 2 Garagen und Keller.
Mit Ausländerbewilligung.
Info unter Tel. 079 610 21 60

176.781.778

**Inseraten-Annahme
durch**

Telefon 081 837 90 00



**GUARDAVAL
IMMOBILIEN – ZUOZ**

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN!**

WIEDERVERKAUF

SAMEDAN

2½-Zimmer-Wohnung möbliert
Gartensitzplatz, einmalig freie Aussicht
Einzelgarage, Quartier Muntarütsch

CHAMPFER

3½-Zimmer-Wohnung, Süd-Balkon
freie Aussicht an zentraler Lage
Hallenbad und Sauna im Haus

MADULAIN

4½-Zimmer-Wohnung, Ost-Balkon
freie Aussicht an ruhiger Lage
nur mit Wohnsitznahme in Madulain

LA PUNT CHAMUES-CH

5½-Zimmer-Luxus-Wohnung
bevorzugte Lage in Chamues-ch
freie Aussicht, Dachgeschoss

ZUOZ

4½-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone
freie Aussicht an ruhiger Top-Lage
beim Skilift Albanas

S-CHANF

3½-Zimmer-Wohnung im Zentrum
Ausbaumöglichkeiten

**MADULAIN
EINFAMILIENHAUS**

grosszügiges Einfamilienhaus
neuerwertiger, gepflegter Zustand

**S-CHANF
EINFAMILIENHAUS**

luxuriöses Einfamilienhaus
sehr grosszügig, gepflegter Zustand

GUARDA
in **ORIGINAL ENGADINER-HAUS**
4-Zimmer-Wohnung

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
verkaufen oder professionell
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER**



BMW X1

www.bmw.ch



Freude am Fahren

**DER FRANKEN IST STARK.
UNSER ANGEBOT AUCH.**

Erleben Sie mit dem BMW X1 die perfekte Kombination aus Eleganz und Sportlichkeit – in
diesem Winter mit zusätzlichem Mehrwert. Wer sich jetzt entscheidet, profitiert sechsfach:

- **200% BMW. 100% Sonderausstattung bezahlen, 200% erhalten**
- **Attraktives Comfort-Ausstattungspaket**
- **Währungsausgleichsprämie**
- **Promotionsleasing**
- **Gratis-Service bis 100000 km oder 10 Jahre**
- **Währungsvorteile für alle BMW Modelle verfügbar**

Promotion zeitlich begrenzt. Fragen Sie Ihren BMW Partner nach einer aktuellen Offerte.

**DER BMW X1 MIT ALLRAD ANTRIEB FÜR CHF 39 900.–.
MIT EINEM PREISNACHLASS VON CHF 9170.–.**

Roseg Garage

Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

AT Auto-Tecnic SA

Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnich.ch

BMW X1 xDrive18d, 4 Zyl./105 kW (143 PS), Katalogpreis CHF 49070.–. Berechnungsgrundlage Währungsvorteil: Währungsausgleichsprämie CHF 4200.–, individueller Händlernachlass CHF 3320.–, 200% BMW CHF 1650.– (Details unter www.bmw.ch/200). Promotion zeitlich begrenzt. Alle Preise inkl. 8% MwSt.

Eindrückliche musikalische Interpretation

Meisterwerke der Romantik an den Sinfonia-Konzerten

Auch an diesem Jahresende konnte das Sinfonieorchester Engadin mit Marc Andreae am Dirigentenpult mit seinen vier Konzerten begeistern. Erstmals waren zwei Solisten aufgeboten: die Cellistin Natalia Gutman und der Geiger Alexander Kagan.

GERHARD FRANZ

Dass das Doppelkonzert von Johannes Brahms nur selten zu hören ist, liegt wohl daran, dass es schwierig ist, zwei Virtuosen dafür zu gewinnen. Markus Strasser, Konzertmeister und Initiant der Altjahreskonzerte, gelang dies mit der Einladung von Alexander Kagan, Natalia Gutman, der grossartigen Cellistin und eine der interessantesten Musikerpersönlichkeiten.

Brahms hatte nicht im Sinn, die barocke Tradition der Concerti mit mehreren Solisten aufleben zu lassen. Vielmehr wollte er sich nach seiner 4. Sinfonie an einem neuartigen Sinfonie-Typus mit obligaten Instrumentensoli versuchen. Die Klangmöglichkeiten von Violine und Cello waren ihm mit seinen Sonaten bestens vertraut.

Schwungvoller Brahms

Nach der markanten Orchestereinleitung führten sich die Solisten mit einer Kadenz ein. Und sofort zeigte sich, dass hier zwei Virtuosen am Werk sind, die nicht nur hervorragend ge-

stalten, sondern durchaus eigenwillig Musizierlust in den Dienst des Werkes stellen und wechselseitig führen und begleiten. Ganz wundervoll zelebrierten sie das ausschwingend sangliche Thema im Andante. Im dritten Satz wurde das scherzoähnliche Thema mal von den ausgezeichneten Bläsern, dann wieder mit vollem Schwung von den Streichern angegangen, nicht zu vergessen die markante Pauke. Erregende Rhythmik mit ständigem Wechsel von legato und staccato im dritten Satz erforderten vom Dirigenten vollen Einsatz und vom Orchester höchste Aufmerksamkeit. Beides konnte man mit grosser Bewunderung erleben. Natalia Gutman und ihr Sohn Alexander Kagan spielten sich mit ihrem virtuos, hochmusikalischen Können in die Herzen der Zuhörer.

Nuancenreicher Dvořák

Von der 9. Sinfonie von Antonin Dvořák geht ein eigenartiger Reiz aus. Es ist wohl die spezielle Verschmelzung von Elementen der amerikanischen und tschechischen Volksmusik, die das Werk so populär machen. Die Celli lassen zunächst ein Motiv leise aufbrechen, das zur Flöte wandert. Der volle Streicherklang greift in fortissimo ein, aufreizend fahren Pauke und Blechbläser dazwischen. Hörner, Klarinetten und Fagotte blühen auf, alle präzis und klangschön. Heitere Motive erscheinen in Flöte und Oboe, ebenso delikat geblasen. Und so wurde in allen vier Sätzen mit viel Aufmerksamkeit und Leidenschaft die Partitur ausgeleuchtet. «Legende»



Beglückten ihre Zuhörer mit wunderschönen Altjahreskonzerten: Das Sinfonieorchester Engadin unter Marc Andreae sowie die Solisten Natalia Gutman und Alexander Kagan.
Foto: Marie-Claire Jur

nennt Dvořák das Largo. Feierliche Blechbläserklänge wechseln mit gedämpften Streicherharmonien. Die Violinen singen eine wundervolle Melodie, das Englischhorn stimmt eine melancholische Weise an. Eine ergreifende Musik, die das Orchester mit viel Emotion gestaltete. Tschechische und amerikanische Elemente im blutvollen Scherzo. Derbheit und lebenswürdiger Humor, nahezu Walzerseligkeit klingen an und im Finale schmettern Hörner und Trompeten das patheti-

sche Thema «der neuen Welt». Die Klarinette übernimmt das zweite Thema, eine sehnsuchtsvolle Melodie aus Dvořáks böhmischer Heimat. Im freudigen Ausklang kommt das Hauptthema aus dem ersten Satz zurück, die Liebe zur Heimat hat gesiegt. Welch eine wunderschöne Aufführung mit all ihren Schattierungen haben uns Marc Andreae und seine hervorragenden Musiker und Musikerinnen geschenkt, lang anhaltender Beifall des begeisterten Publikums.

Als Zugabe machte etwas von Franz Liszt Sinn, Zeitgenosse von Brahms und Dvořák. Aber was? Nach langem Suchen entschloss sich Marc Andreae, über das bekannte «Liebeslied» eine Orchesterbearbeitung zu schreiben. Noch einmal liess das Orchester sein ganzes Klangspektrum aufleuchten. Mit viel Freude und Enthusiasmus wurde das Publikum in die kalte Winternacht entlassen mit diesem schönen musikalischen Jahresausklang.

2012 wird das Jahr des Burnouts

Arbeitswelt im Wandel

Ständige Einsatzbereitschaft, egal, wo man sich gerade befindet: Der moderne Job hat sich durch neue digitale Möglichkeiten und neue Arbeitsformen verändert. Bei diesen Voraussetzungen ist Abschalten schwieriger denn je.

Wenn Betriebsökonom Philipp Stuber morgens zur Arbeit geht, macht er drei Schritte bis zum Sofa, schaltet das Laptop ein und legt los. Obwohl, so richtig aufgehört mit Arbeiten hat er auch während der Nacht nicht. Dafür unterbricht er es mehrmals täglich. Zwischendurch sich auf Facebook umsehen, dann einen Kaffee trinken gehen, sich von dort zu einer Telefonkonferenz einschalten und danach zu einer Sitzung eilen. Was Stuber tut, nennt sich im Jargon «Workstyle» und ist eine der zukünftigen Formen des Arbeitens. Ob beim Kunden, im Café,

zu Hause oder sonst wo: Der Arbeitsplatz ist da, wo man gerade ist. Noch ist das amerikanische Beratungsunternehmen, für das Stuber arbeitet, eines der wenigen, das auf solch moderne Arbeitsorganisation setzt. Doch 2012 werden es wohl einige mehr werden.

Moderne Leibeigene

Überall und immer erreichbar und verfügbar sein: Dieser Anspruch der Arbeitgeber verstärkt sich. «Im Wettbewerb um die besten Talente binden Unternehmen Mitarbeiter als ganze Personen, verlangen aber auch quasi ständige Einsatzbereitschaft. Wissensarbeiter werden so noch mehr zu modernen Leibeigenen», sagt Jens Meissner.

Meissner ist Professor für Organisation und Innovation sowie Leiter des Masterstudiengangs Risk Management an der Hochschule Luzern. Er untersucht die Auswirkungen der neuen Arbeitsformen und deren Risiken und ist Verwaltungsrat des Instituts für Wirtschaftsstudien Basel. Mit Wissensarbeiter bezeichnen Experten wie Meissner Arbeitskräfte, die für die Anwendung ihres Wissens bezahlt werden.

«My cloud is my castle»

Die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit sind fließend. Die nötigen Daten, die individuelle Informationswelt, hat die moderne Arbeitskraft stets dabei, weil sie die Daten nicht mehr auf dem eigenen Computer, sondern in übers Internet zugänglichen Netzwerken (so genannten Clouds) speichert. «My cloud is my castle», sagt Meissner. Die Entwicklung wird begleitet von einem so genannten Laissez-Faire-Führungsstil. Freiräume sind möglich und in der Verantwort-



Die Arbeitswelt wird immer hektischer. Auch im Jahr 2012 dürften Burnouts häufig auftreten.
Foto: Fotolia.com/Krautberger

tung des einzelnen. Selbstmanagement-Kompetenz und Konzepte der Selbstführung sind darum zentrale Fähigkeiten der Zukunft. Sich abgrenzen und abschalten können zählt zu den grössten Herausforderungen für Arbeitnehmer. «2012 wird deshalb das Jahr des Burnouts», sagt Meissner. Denn mit den neuen Freiheiten umzugehen, muss erst gelernt werden. Beratungsunternehmen in diesem Bereich haben darum Hochkonjunktur.

Menschen statt Jobs

Bei der Arbeitsform der Zukunft dominieren Projekte. Die Arbeitswelt ist derart komplex geworden, dass Chefs Verantwortungen an Teams delegieren müssen. Als Auswahlkriterien gelten nicht etwa «Job-Kategorien», sondern Aufgaben und Personen. «Mit den richtigen Leuten an spannenden Aufgaben zu arbeiten, geht vor.» Netzwerke sind wichtig. Es geht nicht um Freundschaften, sondern

darum, dass man Beziehungsqualität aufbaut, die einen miteinander arbeiten lässt. Dennoch: «Die Zusammenarbeit ist komplizierter denn je», so Meissner. «Mitarbeitern stehen heute über 200 Kommunikationsvarianten zur Verfügung.» Meissner hat zusammen mit einem Mitautor als praktische Hilfestellung einen Ratgeber verfasst, der sich mit Stolpersteinen der elektronischen Kommunikation befasst.

Der neue «Social-ism»

Auch die Forscher des Gottlieb Duttweiler Institute GDI erkoren Beziehungen und alles, was man unter «Social» subsummieren kann, als den Zukunftstrend schlechthin. War es früher das eher an Familienbeziehungen angelehnte und diskret behandelte «Vitamin B», das Tür und Tor öffnen konnte, sind es heute die Freundschaften. Sie sind transparent, ihr Wert wird durch Internetplattformen messbar. Lucia Theiler, sda

Polizeimeldung

Zwei Jugendliche von Schneebrett erfasst

Am Donnerstagnachmittag sind zwei Jugendliche im Gebiet des Piz Glüna im Skigebiet Marguns in ein Schneebrett geraten. Einer der beiden wurde dabei ganz, der andere teilweise verschüttet. Die beiden Jugendlichen im Alter von 13 und 14 Jahren, die sich im Engadin in den Ferien befanden, fuhren mit der Sesselbahn ins Skigebiet Marguns. Dort deponierten sie ihre Skier und stiegen abseits der Skipiste bis zum Sattel «Fuorcla Glüna» auf. Auf dem Abstieg löste sich auf rund 2900 Metern über Meer ein Schneebrett. Der 13-Jährige wurde teilweise verschüttet, blieb jedoch unverletzt und konnte sich selber befreien. Der 14-Jährige hingegen wurde vollständig unter den Schneemassen begraben. Ein Skilehrer, der vom unverletzt gebliebenen Jugendlichen auf das Unglück aufmerksam gemacht werden konnte, alarmierte umgehend die Rettung. Der Verschüttete konnte nach rund einer Stunde in einer Tiefe von 60 Zentimetern lokalisiert, befreit und reanimiert werden. Er wurde von der Rega in kritischem Zustand ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Neben der Rega standen auch die Retter von SOS Marguns, die Heli Bernina sowie zwei Lawinenhundeteams der SAC-Sektion Bernina im Einsatz. (kp)

Nomadenteppich-Ausstellung

27. Dezember 2011 bis 6. Januar 2012
Täglich 15.00 bis 19.00 Uhr
Freier Eintritt

**Konzertsaal Heilbad St. Moritz,
Plazza Paracelsus 2
(Nähe Kempinski Hotel)**

SIEBER

Seestrasse 236, CH-8810 Horgen,
Telefon +41 44 725 73 11
siebers@bluewin.ch

176.781.718

**Für Drucksachen
081 837 90 90**

 Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz



Seafood Specialties

Vom 2. bis 8. Januar 2012
täglich im Le Bistro ab 19.30 Uhr

Geniessen Sie Hummer, Austern
und exklusive Fischspezialitäten
in einem zeitgenössischen und
modernen Ambiente.

Wir freuen uns auf Sie!

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
Information: 081 837 26 29 www.badruttspalace.com

Samedan: Von Privat zu verkaufen
an bester Lage mit unverbaubarer
Panoramansicht

3½-Zimmer-Wohnung

(ca. 80 m²) 2 Bäder, sep. Küche,
Cheminée, Balkon, Tiefgarage.
Auskunft unter Chiffre F 176-781814
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1

176.781.814

Zu verkaufen

1 Werk von Dieter Meier (Yello)

«Heidegger am See» 2003

Text, Fotografie auf Papier, 75 x 85 cm
gerahmt und signiert, CHF 5200.–

Freue mich auf Ihren Anruf.
Manuela Gadiant – Tel. 081 850 14 82

176.781.820

Praxiseröffnung

Prakt. med. Natascha Brandenburg

Fachärztin FMH für Innere Medizin
Arztpraxis Bogn Engiadina Scuol
7550 Scuol
Tel. 081 861 20 40

Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich
ab 1. Januar 2012 meine selbstständige Praxistätigkeit
in der Arztpraxis Bogn Engiadina Scuol aufnehme.

Ich ergänze die Praxisgemeinschaft Dres. med. Ursulina
und Christian Casanova.

Praxistätigkeit:

2010 – 2011 Mitarbeiterin und Stellvertreterin
Gemeinschaftspraxis Dres. med. Ursulina
und Christian Casanova, Bogn Engiadina
Scuol

Spitaltätigkeit:

2008–2010 Oberärztin, Innere Medizin,
Kantonsspital Graubünden

2007–2008 Assistenzärztin, Innere Medizin und
Intensivmedizin,
Kantonsspital Graubünden

2004–2006 Assistenzärztin, Innere Medizin,
onkologisches Ambulatorium und Inten-
sivmedizin, Kantonsspital Baden AG

2003–2004 Assistenzärztin, Chirurgie, Gynäkologie/
Geburtshilfe und Innere Medizin,
Regionalspital Scuol GR.

Medizinstudium und Staatsexamen an der Universität
Zürich

176.781.671

Zu verkaufen

- farbige, grosse Abstraktion, Pastell, um 1905
von **AUGUSTO GIACOMETTI** (sehr selten)
- 1 Ölgemälde von **CLARA PORGES**
(Soglio mit Landschaft)
- Grosse Auswahl an **ENGADINER ANTIQUITÄTEN**

www.volkskunst.ch

176.781.808

ZU VERKAUFEN
ZUOZ - 1750 m über dem Durchschnitt

4 ½ Zimmer Dachwohnung, Erstbezug
grosszügige Wohnräume, zentrale Lage nahe Golfplatz,
direkter Zugang mit Lift, Südterrasse mit Weitsicht
inkl. Tiefgaragenplatz

Für Auskünfte oder eine Besichtigung können Sie uns
jederzeit gerne kontaktieren
Tel. 052 761 37 06, hess.arch@bluewin.ch

HESS
Bauen + Wohnen

Das Inserat ist
überall
zur Stelle.

Zu verkaufen in **Samedan** 2½-Zimmer-Wohnung

(50 m²) an zentraler Lage. Erstwohn-
sitz oder Vermietungspflicht als Erst-
wohnung. Bj. 1993, CHF 550 000.–,
PP in Tiefgarage CHF 40 000.–

Weitere Auskünfte:
ubrenn@gmx.ch

176.781.775

Neuer Berater Individualkunden im GKB Marktgebiet Oberengadin.



Franco Borromini ist seit 1. September neuer Berater Individu-
alkunden bei der Graubündner Kantonalbank. Seine Tätigkeit
im Marktgebiet Oberengadin umfasst die Bereiche Finanzieren,
Anlagen und Vorsorge.

Franco Borromini (35) hat die Ausbildung zum Finanzberater im Jahr 1999
abgeschlossen. Von 1998 bis 2004 sammelte er bei einem unabhängigen
Finanzberatungsinstitut Erfahrungen in der Branche. Anschliessend war er
bis 2011 bei der Credit Suisse tätig. Bei beiden Unternehmen war Borromini
für die Kundenakquisition und -betreuung zuständig sowie mitverantwortlich
für die Betreuung der Aussenstellen.

Per 1. September 2011 hat Franco Borromini seine neue Herausforderung
bei der Graubündner Kantonalbank im Marktgebiet Oberengadin aufgenom-
men. «Im Mittelpunkt stehen immer die Bedürfnisse unserer Kundinnen und
Kunden», erläutert Borromini sein Ziel einer ganzheitlichen und alle Lebens-
abschnitte umfassenden Beratung und Betreuung.

Fragen beantworten Ihnen gern:

christoph.raschle@gkb.ch, Leiter Region St. Moritz, +41 81 837 02 01 oder
franco.borromini@gkb.ch, Berater Individualkunden, +41 81 837 02 28

Gemeinsam wachsen.



**Graubündner
Kantonalbank**



GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WOHNUNGEN IN DAUERMIETE

LA PUNT CHAMUES-CH
5½-Zimmer-Hausteil, Neubau
ruhige und sonnige Lage
am Waldrand Gebiet Arvins/Albula

MADULAIN

1½-Zimmer, unmöbliert, Garten
ruhige Lage, im Dorfzentrum

ZUOZ

3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon
beim Bahnhof, Erstbezug, 93 m²

3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon
beim Bahnhof, Erstbezug, 100 m²

3½-Zimmer, OG, sonniger Balkon
beim Zentrum, Erstbezug, 115 m²

3½-Zimmer, Maisonette, OG, Balkon
ruhige Lage, Erstbezug, 114 m²

4½-Zimmer, OG, sonniger Balkon
beim Zentrum, ruhige Lage, 126 m²

4½-Zimmer, OG, freie Aussicht
beim Sessellift Chastlatsch, 145 m²

4½-Zimmer, OG, sonniger Balkon
beim Sessellift Chastlatsch, 138 m²

5½-Zimmer, Maisonette, OG, Balkon
Ruhige Lage, Erstbezug, 176 m²

5½-Zimmer, neu renoviert, 160 m²
in altem Engadinerhaus im Zentrum

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
verkaufen oder professionell
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER



Zu verkaufen
dreistellige
Autonummer

GR 9xx

Angebote an
079 547 04 16

176.781.740

NEU ST. MORITZ

24 h Day + Night

SCHARFE RUSSIN (25)

Schick + schön, vollb.

Pure Geilheit!

Auch Ho. + H.Bes.

079 246 30 83

176.781.715

S-chanf

Zu verkaufen an sonniger,
ruhiger Lage schön ausgebaute

4½-Zimmer-Dach- Maisonettewohnung

140 m², mit Lärchenböden,
3 Nasszellen und sep. WC
(Natursteinplatten), Naturholzküche,
Cheminée, 2 Balkone, grosser Keller,
Lift.

Verkaufspreis CHF 1 220 000.–
2 Einstellplätze CHF 80 000.–

valär + klainguti sa, zuoz
Telefon 081 851 21 31
mail@valaer-klainguti.ch

176.781.327



In Celerina zu vermieten
vom 1.01. - 30.04.12
Parkplatz in beheizter
Einstellhalle in der Nähe
des Eisplatzes.
Info unter 079 / 484 75 52



«Konstruktiv zusammenarbeiten, weniger Grabenkämpfe»

Die Wünsche des abtretenden Kreispräsidenten Franco Tramèr

Nach fünf Jahren und fünf Monaten im Amt tritt der Oberengadiner Kreispräsident Franco Tramèr zurück. Ein Gespräch über die politische Zusammenarbeit im Kreis, Erfolge und Misserfolge.

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Heute Samstag endet Ihr Mandat als Kreispräsident. Wie viel Wehmut schwingt mit, wenn Sie den Schlüssel Ihrem Nachfolger übergeben?

Franco Tramèr: Nicht allzu viel. Es war mein Entscheid zurückzutreten. Ein Abschnitt geht zu Ende...

EP: ...ist es eher eine Erleichterung?

Tramèr: Nein, das würde ich nicht sagen. Wenn ich erleichtert wäre, wäre das Amt für mich eine Belastung gewesen und das war es nicht. Bei mir stand die Freude an der Tätigkeit im Vordergrund. Diese Freude und die Fähigkeit, das Amt auszuüben, sind positive Voraussetzungen. Die Amtsübergabe ist deshalb keine Befreiung oder eine Last, die von mir fällt.

EP: Sie haben es gesagt, Ihr Abgang ist ein selbstgewählter. Sie haben die finanziell schlechteren Anstellungsbedingungen nicht akzeptieren wollen, die der Kreisrat im Frühjahr beschlossen hat. Beurteilen Sie Ihren Entscheid zurückzutreten, heute, mit etwas Abstand, immer noch als richtig?

Tramèr: Ja, hundertprozentig! Zu meinem Rücktritt auf Ende dieses Jahres wäre es nie gekommen, wenn der Kreisrat nicht diesen unverständlichen Entscheid gefällt hätte mit einer Lohnkürzung während einer laufenden Amtsperiode. Die vielen positiven Reaktionen, die ich nach meiner Rücktrittsankündigung erhalten habe, bestärken mich zusätzlich. Der Entscheid des Kreisrates war politisch unkorrekt und unüblich. Darum würde ich heute genau gleich reagieren.

EP: Die Schlüsselfrage bei diesen ganzen Diskussionen um den Lohn war ja die, ob das Amt des Kreispräsidenten mit dem Wegfall der Justizaufgaben weniger anspruchsvoll geworden ist. Sie werden mit Nein antworten. Die Frage deshalb: Warum nicht?

Tramèr: Für das Oberengadin zentral sind die politischen Funktionen im Kreis. Und die Anforderungen an das politische Amt werden nicht weniger, sie werden mehr und sie werden immer komplexer. Insbesondere die Gemeindepräsidenten müssten das sehen, sie sind ja tagtäglich mit dieser politischen Arbeit konfrontiert und sie beklagen sich über die zunehmend höheren Anforderungen, die nach professionelleren Institutionen verlangen...

EP: ...da werden ja mit der anstehenden Gemeinde- und Gebietsreform offene Türen eingerannt?

Tramèr: Das ist ein zweischneidiges Schwert. Zum einen verspricht man sich von Gemeindefusionen eine Professionalisierung der Behörden. Dieses Ziel kann aufgrund der Grösse einer fusionierten Gemeinde durchaus erreicht werden. Das Einzugsgebiet wird grösser, der Aufgabenbereich interessanter und auch die Entlohnung kann dann attraktiver sein. Es könnten Vollpensen geschaffen werden und das wiederum erleichtert den Einstieg in ein solches Amt. Auf der anderen Seite ist mit Gemeindefusionen ein gewisser Identifikationsverlust verbunden und das löst verständlicherweise Emotionen und Ängste aus.

EP: Sie haben als Kreispräsident den Wechsel erlebt vom Regionalparlament, zusammengesetzt aus den Gemeindepräsidenten und Delegierten der Gemeinden hin zu einem Kreisrat, der zur Mehrheit aus Vertreterinnen und Vertretern besteht, die vom Volk gewählt sind. Mit welchem Parlament haben Sie besser zusammengearbeitet?

Tramèr: Beim früheren Kreisrat war seitens der Gemeindedelegierten – häufig Vorstandsmitglieder – eine gewisse Unzufriedenheit zu spüren. Sie haben sich als zweitklassige Kreisträte gefühlt mit dem Argument, dass die Gemeindepräsidenten untereinander vorgängig eh schon die wichtigen Entscheide gefällt haben. Die neue Form mit zwei Dritteln vom Volk gewählten Kreisträten hat diesbezüglich sicher eine Verbesserung gebracht. Die Kehrseite war, dass ein Teil der neu gewählten Kreisträte mit null politischer Erfahrung angetreten ist. Sie mussten lernen, was ihre Kompetenzen sind und was in den Aufgabenbereich der Kommissionen oder des Vorstandes fällt.

EP: Und der Kreisrat war plötzlich nicht mehr fest in bürgerlicher Hand, die Glista Libra ist als neue Kraft dazugekommen?

Tramèr: Das stimmt. Das mag zwar die Behandlung der Geschäfte abwechslungsreicher gemacht haben. Gleichzeitig aber musste viel Zeit investiert werden für unnötige parteipolitische Auseinandersetzungen und Grabenkämpfe zwischen Links und Rechts. Das hat es im alten Kreisrat nicht gegeben.

EP: Und das hat Sie genervt. Als regelmässiger Beobachter der Ratsdebatten erhielt man den Eindruck, dass Sie gewisse Vorstösse – vor allem von der linken Ratsseite – als unnötige Zwängerei empfunden haben. Stichwort Standortentscheid Pflegeheim.

Tramèr: Das ist so. Das war meine Art zu politisieren und ich war Vorsitzender dieses Rates. Auch wenn es etwas systemfremd ist, wenn die Exekutive in der Legislative den Vorsitz hat, aber so steht es in unserer Verfassung. Ich nehme kein Blatt vor den Mund. Wenn ich – vor allem von linker Seite – zu Unrecht angegriffen werde und ich ja über die nötigen Dossierkenntnisse verfüge, sage ich klipp und klar meine Meinung. Dass ich mir mit meiner Art bei der Glista Libra keine Freunde gemacht habe, ist klar. Aber ich bin ein Bürgerlicher und als solcher bin ich als Kreispräsident gewählt worden. Trotz den unterschiedlichen politischen Ansichten war es mir aber stets wichtig, die beiden Fraktionen gleich zu behandeln.

EP: Also hat ein Kreispräsident im Oberengadin als Vorsitzender mehr als nur eine Moderatoren-Funktion?

Tramèr: Ganz bestimmt, und es kommt stark auf die Person an, die diese Rolle inne hat. Ich wusste aufgrund der vielen Sachgeschäfte, die anstanden, dass ein sportliches Tempo bei der Behandlung der Traktanden zwingend war. Das bedingt, dass der Vorsitzende die Zügel in den Händen behält und die Diskussion sachlich und themenbezogen bleibt.

EP: Ihre Bilanz nach gut fünf Jahren in Kurzform?

Tramèr: Vorneweg: All das, was in den letzten Jahren erreicht worden ist, war nur möglich durch eine gute Zusammenarbeit im Kreisvorstand, in den Arbeitsgruppen und Kommissionen und letztlich auch mit dem Kreisrat. Die Institutionalisierung der Tourismusorganisation mit dem Tourismusrat und dem Leistungsauftrag war eine der ersten Aufgaben. Dann die neue



Wird das politische Geschehen im Oberengadin in Zukunft mit etwas mehr Distanz verfolgt: Der abtretende Kreispräsident Franco Tramèr. Foto: Reto Stifel

Kreisverfassung, die Zusammenführung von Spital und Altersheim unter ein Dach, die Realisierung des Bauvorhabens Chesa Koch und auch der ganze Werdegang für ein neues Pflegeheim mit Architekturwettbewerb und Standortentscheid. Das alles waren grössere Projekte, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten und wichtige Meilensteine sind für die Region. Erwähnen möchte ich im Weiteren den öffentlichen Verkehr. Da haben wir heute ein tolles Angebot im Oberengadin. In der Regionalplanung wurden verschiedene Richtpläne erlassen, wir haben das Thema Kreisgemeinde Oberengadin lanciert und darüber intensiv diskutiert und viel Vorarbeit geleistet. Ganz persönlich freut mich auch die klare Zustimmung zum Kredit für die Sanierung des Engadiner Museums.

EP: Und der Kreis hat immer neue Aufgaben übernommen?

Tramèr: Ja, in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt eine zusätzliche pro Jahr. Die Tourismusorganisation kam

dazu, dann die Musikschule, das Zivilstandswesen, das Betreibungsamt und die letzten beiden Aufgaben jetzt noch zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Bergell. Nur schon diese Aufzählung zeigt, dass der politische Teil der Kreisarbeit eben immer grösser geworden ist. Nächstes Jahr steht bereits ein weiterer grosser Brocken an: Der Flugplatz Oberengadin. Die Bedeutung des Kreises Oberengadin als Regionalverband ist enorm. Weil alle diese politischen Aufgaben eine gewisse geografische Ausdehnung haben, macht es Sinn, wenn ein Regionalverband diese löst und nicht jede einzelne Gemeinde für sich.

EP: An was erinnern Sie sich weniger gerne zurück?

Tramèr: Da kommt mir spontan die Chesa Ruppanner, unser Verwaltungsgebäude, in den Sinn. Die wichtigsten Renovationsarbeiten konnten zwar erledigt werden, eine Gesamtsanierung, wie sie vom Stimmvolk aber abgelehnt worden ist, wäre mir lieber gewesen.

EP: Sie ziehen sich aus der Politik zurück und wechseln wieder in Ihren angestammten Beruf als Anwalt und Notar. Wie politisch bleibt Franco Tramèr?

Tramèr: Ich lasse mich überraschen! Ich bleibe FDP-Mitglied und ich bleibe im Vorstand der FDP-Kreispartei Oberengadin. Ich werde das Ganze mit ein wenig Distanz beobachten und vor allem die Geschäfte, die der Kreisrat behandeln wird, mit grossem Interesse weiterverfolgen.

EP: Ihr Wunsch als abtretender Kreispräsident für die Zukunft des Oberengadins?

Tramèr: Für den Kreisrat wünsche ich mir eine konstruktive Tätigkeit zu Gunsten der Oberengadiner Bevölkerung, dafür ist nämlich jedes einzelne Mitglied dieses Rates gewählt worden. Die Zukunft des Oberengadins beurteile ich eigentlich sehr positiv. Aber sich auf den Lorbeeren auszuruhen liegt nicht drin, weder politisch noch wirtschaftlich. Das Oberengadin soll auch in Zukunft eine Zukunft haben.

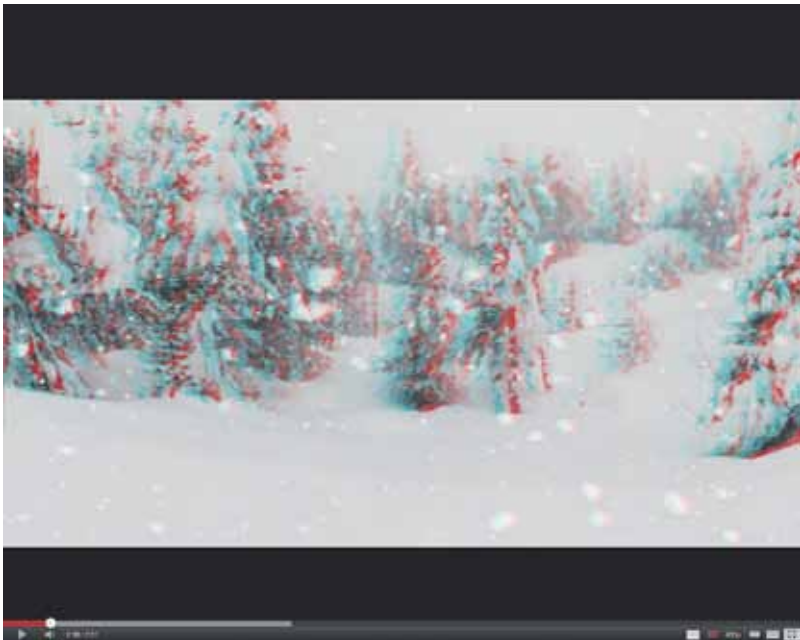


Tourismusreport Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz in 3D

Für diesen Winter hat sich die Tourismusorganisation etwas Besonderes einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit Willy Bogner entstand ein neuer Film über das Engadin. Das Besondere daran: der Film wurde in 3D gedreht.

Auf Messen und Veranstaltungen wird der 3D-Film künftig eingesetzt, um das Engadin noch emotionaler zu präsentieren. Mit der passenden 3D-Brille können nun Engadin-Fans in die Schönheit der Region eintauchen und sich verzaubern lassen. Der Film kann online angesehen werden unter: <http://www.engadin.stmoritz.ch/3D>. Die dafür benötigten 3D-Brillen sind an den Infostellen in St. Moritz, Silvaplana, Pontresina, Celerina und Sils erhältlich oder können bestellt werden unter: pr@estm.ch



Engadin St. Moritz in 3D.

Fini per cumanzar novas sfidas

Roman Andri banduna davo passa 24 ons l’Ospidal da la Val Müstair

A la fin da quist on va a fin per Roman Andri, administratur da l’Ospidal da la Val Müstair, ün’importanta part da sia vita. El banduna il post chi d’eira per el daplü co «be» lö da lavur. Quai fa’l però our da persvasiun e na per oters motivs.

«Vairamaing d’eira previs ch’eu bandun l’Ospidal sco administratur in gön dal prossem on», declera Roman Andri da Müstair ün dals motivs perche ch’el ha desdit sia piazza fingià per la fin da quist on. Il motiv principal per quella decisiun es però il fat, ch’el haja survgni duos otras incumbenzas. «Eu lavur a partir dals prüms schner 2012 in piazza da 20 per-tschient pro’l Procap Grischun e n’ha la grond’onur dad avair survgni üna piazza da 60 pertschient pensum sco administratur da la Clostra San Jon a Müstair», agiundscha’l cun ögls glüschaints. Cha cun quellas duos plazzas da lavur as possa’l in avegnir– ma impustüt eir davo avair raggiunt l’età da la pensiun – ingaschar pel bainstar da conumans chi han dabsögn d’agüd. «Sch’eu nu vess nempe nöglia plü da far – gessa in malura», intuna’l cun gronda persvasiun.

«Il cour crida schon üna larma» Scha Roman Andri dà ün sguard in-avo, schi sun per el ils ultims bundant 24 ons passantats i’l Ospidal da la Val Müstair, trasoura be positivs. «Nus vain raggiunt fich bler», intuna’l. E quai, sco ch’el disch, sainza ch’el s’algordess da qualche dispittas o discapits. «Cun l’inter persunal chi lavura quia, n’haja adüna gnü üna fich buna relaziun e quai es importantischem per mantegner l’atmosfera paschaivla e colleghiala chi stess vairamaing regnar in mincha firma», intuna’l. Ultra da sia lavur «normala», voul dir da gestiunar l’ospidal, s’ha Ro-



Roman Andri da Müstair s’ha ingaschà dūrant ils ultims bod 25 ons cun corp ed orma per l’Ospidal da Val Müstair. Uossa farà’l quai per la Clostra San Jon a Müstair ed il Procap Grischun.

fotografia: Martina Fontana

man Andri ingaschà per mincha singula persuna chi til dumandaiva per agüd. El d’eira per uschè dir il bun spiert chi gūdaiva per exaimpel a far decleranzas d’impostas pels abitants da la partiziun da chūra o quel chi pisseraiva per sustegn finanziel per persunas chi vaivan dabsögn da quai. Ma impustüt d’eira’l simplamaing adüna quia, cun cour ed uraglias avertas, per mincha problem. Cha l’Ospidal Val

Müstair ha dūrant ils ons, cha Roman Andri d’eira al timun da la gestiun, pudü investir 21 milliuns francs, as poja ingrazchar ad el. «Eu sun i intensivamaing in tschercha da raps», disch el cun tschera riantada. E chi haja fat grondischem plaschair da survgnir sustegn finanziel dad üna blerūra dad instituziuns, cumüns, citads, firmas e persunas privatas. Grazcha a seis ingaschamaint instancabel sta l’Ospidal

da la Val Müstair hoz bain: El es renovà cumplettamaing, posseda mezs da lavur ed ün’infrastructura moderna ed impustüt as preschainta’l sainza debits. «Schi nu füss nempe stat pussibel da ramassar la munaida sco cha quai es stat il cas, stuess la regiun – o in quist cas il cumün da Val Müstair – pajar l’import d’almain 800 000 francs l’on per fits ed amortisaziuns», disch el. Quia esa però l’incuntrari il cas: La gestiun da l’Ospidal Val Müstair chaschuna, eir grazch’a la situaziun finanziela, guadogn e bainstar in Val. «Eu sun cuntaint d’avair pudü contribuir uschè bler per nos ospidal e nossa regiun. L’Ospidal Val Müstair es, cun raduond 80 impiegadas ed impiegats, eir il plü important patrun da lavur in Val», quinta Andri. Cha perquai nu saja’l neir trist, schabain chi pudess minchatant schon dar cha seis cour crida alch larma.

Spranza daplü temp per la famiglia Causa cha Roman Andri cumainza als prüms da schner 2012 la piazza pro’l Procap Grischun e s’ingascha a partir da quel di eir cun l’administraziun da la clostra, spera’l eir dad avair daplü temp per sia famiglia. «Quella ha dūrant ils ultims ons adüna darcheu stuvü acceptar ch’eu nu d’eira preschaint», declera Roman Andri. Uossa dess sia situaziun privata però as müdar: «Eu lavur be amo quatter dis l’eivna ed am dun tuotta fadia da pudair investir meis temp liber per mia famiglia

ed impustüt per meis abiadis», manaja’l. Ch’eir quai saja üna sfida. «Ma eu m’allegri fich da tour per mans quella e da pudair a la fin giodair dad esser bap e bazegner», concretisescha’l.

Important da gūdar ad oters «Regala fluors dūrant la vita, sülla fossa sun quellas invanas!», disch üna veglia sabgentscha. Da pudair esser quia per oters e tils pudair gūdar es ün trat da caracter chi vala fich bler per Roman Andri. Cha seis 17 ons sco magister da la scoula reala da Zernez sajan stats per el e per si’intera famiglia ün inschmanchabel bel temp. Eir pro quista vocaziun ha el adüna darcheu gnü la pussibiltà da gūdar a seis scholars ingio chi faiva dabsögn. Uossa davo seis ingaschamaint pro l’Ospidal da la Val Müstair s’haja quai amo rinforzà: «Eu stögl simplamaing pudair far mia lavur e gūdar ingio chi’d es be pussibel», conceda’l. Cha cun seis nouv ingaschamaint per persunas impeditas pro’l Procap Grischun haja’l ün’incumbenza chi’s cunfetscha plainamaing cun seis desideri. «Eu m’ingascharà pro quell’instituziun cun tuotta forza», disch el.

Da pudair lavurar pel bain cultural da l’Unesco, la Closta San Jon a Müstair, es per el üna grond’onur. «Impustüt il fat cha’ls respunsabels da quel bain sun gnüts pro mai e m’han dumandà da surtour quist post am fa fich plaschair», conclüda’l.

(anr/mfo)

Tschaina da Nadal a Guarda

Guarda Daspö blers ons invidan Natalia e Hans Peter Rubi-Viletta dal Hotel Piz Buin a Guarda ils seniors indigens chi sun sulets ad üna tschaina da Nadal. A quist invid sun seguits tschinch duonnas ed ün hom ed han passantà insembel üna bella saira da Nadal. La tschaina es statta exquisita e

la cumpagnia ha fat bain. La cumpagnia ha gnü flot, ris e quintà dals temps passats. A mezzanot, ha üna da las partecipantas clamà per telefonin il «taxi» privat e tuots sun a pè o cul auto tuornats grats per la spüerta e cuntaints da la sairada da Nadal a chasa. Annatina Viletta

Engadiner Post

La gazetta chi’d es dachasa in Engiadina.

Schi, eu vögl las infuormaziuns davart l’Engiadina, Samignun e la Val Müstair our da prüma man.

- Tramettai a mai
- ☐ ün abunamaint da prouva da 4 eivnas per fr.19.–
 - ☐ ün abunamaint per ün quart on per fr. 99.–
 - ☐ ün abunamaint per ün mez on per fr. 122.–
 - ☐ ün abunamaint per ün on per fr. 177.–

(Predsch per l’ester sün dumonda)

Nom: _____

Prenom: _____

Via: _____

PLZ/Lö: _____

Suottascripziun: _____

Fax al tel. 081 837 90 91 obain tel. 081 861 01 32
Per postaziuns telefonicas: tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch



SAMEDAN SCOLA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

...La scoula bilingua in Engiadina

La scoula cumünela da Samedan es üna da las pochas scoulas populeras da la Svizra chi sun da fuonz sü bilinguas. Da la scoulina fin in nouvevla classa vain instruieu in möd immersiv in rumauntsch e tudas-ch. Nus tscherchains **pel cumanzamaint da l'an scolastic 2012/13 causa perfecziunamaint professiunel, reorientaziun a l'ester e pensiun parziela**

üna persuna d'instrucziun pel s-chelin ot fil. I (100%)
pels rams tudas-ch, inglais, taliaun, istorgia, disegn (u tenor convegna)
ed

üna persuna d'instrucziun pel s-chelin ot fil. II (100%)
pels rams matematica, geometria, tudas-ch, istorgia natürela (biologia), informatica, geografia, disegn (u tenor convegna)
ed

üna persuna d'instrucziun (30%) per rumauntsch sül s-chelin ot

Nus spordschains üna scoula mneda moderna cun buna infrastruttura e cundiziuns da basa actuelas.

Ella/El ho la schanza da's decider per üna perspectiva a lungia vista ill'attractiva regiun turistica da l'Engiadina, da promover la bilinguited (rumauntsch puter/tudas-ch) e da fer experienzas cul model da nivos cun pitschnas classes.

Ella/El ho la competenza da s-chaffir situaziuns d'imprender, chi motiveschan als giuvenils da svilupper lur fermezzas e cumpenser lur deblezzas. Ella/El es pront(a) da's lascher aint illas confruntaziuns da mincha di culs giuvens ed Ella/El ho las premissas d'esser per els üna persuna da referimaint competenta.

Ella/El ho absolt üna scolaziun arcuntschida da magisters, posseda la qualificaziun d'instruir sül s-chelin ot ed es aviert(a) per ün ingaschamaint a pü lungia vista.

Vainsa svaglio Sieu interess? Respostas ad eventuelas dumandas survain Ella/El dal mneder da scoula, sar Robert Cantieni, telefon 081 851 10 10, u sur schulleitung@scoulasamedan.ch. Infurmaziuns generelas davart nossa scoula chatta Ella/El suot www.scoulasamedan.ch

Sch'Ella/El voul accepter la sfida, sch ch'Ella/El trametta Sia annunzcha fin als 20 schner 2012 a:
Robert Cantieni, mneder da scoula, Puoz 2, 7503 Samedan (www.scoulasamedan.ch)

Leger ed imprender rumauntsch as po eir i'l internet
www.engadinerpost.ch

L'ambaschadur Ioda l'Engiadina Bassa

Aperitiv da la fin da l'on cun Tim Guldumann a Scuol

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha organisà üna sairada cun l'ambaschadur svizzer a Berlin Tim Guldumann. El ha muossà bainvuglientscha per l'Engiadina Bassa. Tantüna ha'l eir cumprà e renovà üna chasa a Ramosch.

NICOLO BASS

Pel svilup economic in Svizra ed in Europa daja trais scenaris differents. Il prüm scenari es cha tuot es perfet. Cha l'economia flurischa e cha in tuot l'Europa crescha la rendita ad ün crescher. «Quist sömmi pudaina güsta invlidar», ha dit Tim Guldumann, ambaschadur svizzer a Berlin, in occasiun da l'aperitiv da la fin da l'on da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, in gövgia a Scuol. Tim Guldumann es daspö il 2010 ambaschadur a Berlin ed avant es el stat sur ons ambaschadur in pajais islams. El ha ramassà experienzas impreschi-unantas sco manader da missiuns criticas in Tschetschenia, Iran o Kosovo per l'Organisaziun da sgürezza e collavuraziun in Europa (OSZE). Co vain l'ambaschadur svizzer a Berlin sün l'idea da gnir tanter Festas a Scuol per referir da la situaziun economica in Svizra ed a l'ester? Il motiv es tenor Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, fich simpel. Tim Guldumann ha nempe cumprà e renovà üna chasa a Ramosch ed el passainta quia culla famiglia sias vacanzas da Nadal e Büman. Perquai cugnuoscha el la situaziun economica in Engiadina ed il svilup turistic dals ultims ons. Ed el ha muossà d'esser ün da quà. Invezza da star davantvart in pè e discuorrer sün

distanza, s'ha el tshantà pachific sün üna sopcha sün otezza da contact culs ögls cun seis public e landroura es creschüda üna sairada da discussiun in bun'atmosfera ed amicizcha. Guldumann ha quintà e muossà gronda cumpetenza ed experienza, ils preschaints han tatlà e fat dumondas.

Masüras s'han verifichadas

Il seguond scenari cha l'ambaschadur Guldumann ha preschantà, nu d'eira insomma na optimistic ed el ha quintà ün'istorgia cun ün futur plü co nair cun consequenzas fatalas per tuot ils pajais. In quist scenari da crisa nu muossan las bancas insomma ingüna fiduzcha plü illas regenizas dals singuls pajais e nu prolungian ils credits chi scroudan. Tuot ils pajais in Europa survegnan gronds problems finanziaels e dafatta il marchà in Asia crouda insembel. Las prestaziuns finanziaels da garanzia nu sun plü cuvernadas e las masüras da salvamaint da las regenizas nu portan früts. Guldumann discuorra in quist cas d'üna circulaziun infinita cun gronda rezessiun fin pro la mancanza da munaida per finanziair las rentas. Eir in Svizra vess quist scenari consequenzas fatalas. Adonta da megl-dras premissas d'infrastructura croudess l'industria d'export insembel e la sparta da turissem perdess massiva-maing. Guldumann ha discuorrü in quist cas d'üna fügia d'investuors da l'euro i'l franc svizzer e cun quai d'üna massiva survalütaziun dal franc svizzer cun tuot sias consequenzas cuntschaintas. «Quist scenari da crisa es bainschi pussibel», ha quintà Guldumann e rendü attent, cha avant duos fin trais mais füss quista situaziun bod capitada. «Intant sun eu darcheu plü optimistic», ha'l quietà il public. Las trattativas tanter las regenizas in Europa e las masüras per stabilisar il franc svizzer s'han plü o main verifichadas.



L'ambaschadur Tim Guldumann ha preschantà in üna atmosfera prüvada seis scenaris pel futur. Seis fazit es, cha l'Engiadina Bassa po persvader cun qualità e buns servezzans. fotografia: Reto Stifel

Buna qualità in Engiadina Bassa

Il terz scenari cha Tim Guldumann ha preschantà als preschaints, es main dramatic e fa buna spranza. Tenor quista visiun as quietarà la situaziun finanziaela in Europa e muossarà ün augmaint economic da duos pertschient fin dal 2013. Ils pajais ils plü critics rivan da mütschir da l'insolvenza. Guldumann ha discuorrü d'üna varianta realistica e bain pussibla. Adonta da seis optimissem restarà la situaziun in Svizra greiva. «Ils debits in Svizra nu sun in relaziun uschè ots e las premissas d'innovaziun sun cuntschaintamaing bunas. Nus rivain bain sur las rundas, però la fermezza dal franc restarà ün

problem», ha el dit in vista a l'avegnir turistic. «Ils cuosts restaran raduond 20 fin 30 pertschient plü ots co in oters pajais e quista differenza sto tenor el gnir cumpensada cun buna qualità. Eir per l'Engiadina Bassa ha l'ambaschadur fat üna prognosa: «La situaziun turistica sarà li-stess greiva causa cha'l marchà in Germania stagnescha.» El discuorra da bod 20 pertschient pernottaziuns tras persunas tudais-chas. «La mansteranza varà ün bun svilup, sto però far quint cun daplü concorrenza da l'ester.» Guldumann es persvas, cha la dumonda davo abitaziuns in Engiadina Bassa crescharà e cha adüna daplü esters laran investir in quista regiun.

Pel commerzi da detagl restarà la situaziun greiva causa cha'ls prodots sun plü chars co a l'ester. «Quai nu dascha esser cha'ls prodots sun in Svizra simpla-maing tant plü chars e cha'ls importaders inchaschan talmaing grondas marschas», ha criticà Guldumann e pretais cha la discussiun politica gnia plü svelt pussibel lantschada. In resguardond tuot ils fats vezza el per l'Engiadina Bassa bunas schanzas per l'avegnir. «Eu n'ha constatà s vess cha la qualità es buna e cha'ls servezzans sun buns in Engiadina Bassa e perquai am plascha quia uschè bain», ha el lodà tuot l'Engiadina Bassa e discuorrü d'üna regiun fich attractiva.

Chant accompagnà da band ungaraisa

Proget da l'Uniun da chant dal Grischun dal süd

La Benkó Dixieland Band da l'Ungaria ha cumponü avant trais ons üna messa da Nadal per cor masdà, solists e band. La fuormaziun ungaraisa vess interess da rapreschantar quist'ouvra dal 2012 cun cors dal Grischun dal süd.

Quist utuon tard s'ha il meidi Janos Kalotai da Ramosch, chi deriva da l'Ungaria, miss in colliaziun cun l'Uniun da chant districtuala, la quala cumpiglia l'Engiadina e las vals cunfinantas Bergiaglia, Puschlav e Val Müstair. «El chi'd es ün grond amatour da musica e chant ans ha preschantà sia idea dad organisar ün proget musical grischun-ungarais», disch Armon Parolini, chi presidiescha l'Uniun da chant districtuala.

In tschercha da chantaduors

Da l'on 2008 han cumponü ils commembers da la Benkó Dixieland Band üna messa da Nadal per ün grond cor masdà, per solists e per üna band chi accompogna. L'ouvra es üna cumbinaziun dals stils musicals dixieland e soul ed es gnüda preschantada in Ungaria fingià diversas jadas cun grond success. «Il meidi Kalotai chi lavura a Scuol i'l ospidal regional cugnuoscha bain a quista band. Grazcha a sias relaziuns persunalas vessna la pussibilità da realisar quist proget da chant inter-



L'Uniun da chant districtuala tschercha chantaduras e chantaduors per realisar üna messa da Nadal culla Benkó Dixieland Band da l'Ungaria.

naziunal», cuntinuescha Parolini. L'intent füss da pudair dar ils concerts cumünaivels vers Nadal 2012 ed in schner o favrer 2013. «Nus savain bain cha'ls bliers cors cumainzan lur prouvas pür in settember o october 2012.

Quai chi füss ün pa tard per noss proget. Cunquai cha'ls musicants da la Benkó Dixieland Band nu sun plü ils plü giuvens faja ün pa prescha.» Perquai ha decis la suprastanza da l'Uniun da chant districtuala cun lur dirigent

Curdin Lansel da tscherchar individu-almaing cors inters o singulas chantaduras e chantaduors chi vessan plaschair da's participar a quist proget. Suot la bachetta da chi cha quist proget gniss realisà, nun es amo cuntschaint.

Imprender in var dudesch prouvas

«In tuot stessna avair 70 fin 100 persunas chi vessan plaschair da chantar quista messa.» Il böt füss tenor Armon Parolini da chattar plü bieras persunas pussibel da quist district da chant: «Lura vessna da tscherchar damain chantaduras e chantaduors in Ungaria.» Ultra da la Benkó Dixieland Band cun set fin ündesch musicants esa previs cha ot solistas e solists ungarais chantessan las passaschas ün pa plü difficilas. «In üna dunzaina da prouvas dessa esser pussibel dad imprendar quista messa», manzuna il president da l'Uniun da chant districtuala, «il text in inglais nu vess da chaschunar grondas difficultats, suvent chanta il cor be silbas.» Causa la grondezza dal cor accompagnà da la band, esa difficil da chattar locals gronds avuonda per dar ils concerts: «Nus guardain perquai schi füss pussibel da concertar illa baselgia da Ramosch e tscherchain a Samedan ün grond local da concert», disch Parolini. Curdin Lansel es landervia a discuorrer cun dirigents indigens chi füssan forsa pronts da surtour la direcziun da quist cor internaziunal. «Scha tuot funcziuna guardarana eir schi nu's less dar ün o tschel concert utrò, per exaimpel giò la Bassa», tradischa Armon Parolini.

Per preschantar il proget e l'ouvra s vessa invida l'Uniun da chant districtuala a sairadas d'infuormaziun: Als 3 schner 2012 a las 19.00 in scoula a Lavin obain als 5 schner a las 19.00 illa Sela Puoz a Samedan. (anr/fa)

Eröffnungs-Umtrunk im neuen Restaurant

Zuoz Bei strahlendem Sonnenschein und – endlich – wunderbaren Schnee-verhältnissen, konnte die Präsidentin des Fördervereins Sesselbahnen Zuoz (FSZ), Eliane Schleiffer, rund 60 Perso-nen zum traditionellen Eröffnungs-umtrunk der Saison 2011/12 im neu gestalteten Restaurant «Pizzet» be-grüssen. Ihr Dank galt vor allem der Gemeinde Zuoz für die Finanzierung des Umbaus des beliebten – im Skige-biet von Zuoz gelegenen – Familien-Restaurants «Pizzet». Eliane Schleiffer freute sich mit den Anwesenden über

die gelungene Erneuerung der Lokali-täten des Restaurants und zitierte den Gemeinde-Vizepräsidenten Giachem Bott, der die wirtschaftliche Verflech-tung der diversen Unternehmen, Ho-tels und Ferienwohnungen von Zuoz mit den Sesselbahnen erwähnte und die Wichtigkeit eines familienfreund-lichen Skigebietes in der Region her-vorhob. Zudem dankte die Präsidentin den Handwerkern und den Wirtsleu-ten Laura und Maurizio Damiani für ihre grosse Unterstützung bei der Neu-gestaltung des Restaurants. (Einges.)



Auf der Sonnenterrasse konnte der Apéro bei Postkartenwetter ge-nossen werden.

Guter Start für Cologne

Langlauf Am vergangenen Donnerstag hat im deutschen Oberhof die Tour de Ski begonnen. Der Münstertaler Dario Cologne musste sich im Prolog knapp dem Norweger Petter Northug geschla-gen geben. Er ist gestern Freitag (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) mit

einem Rückstand von 0,7 Sekunden auf seinen grossen Konkurrenten ins Ren-nen über 15 Kilometer in der klassischen Technik gestartet. Der Pontresiner Cur-din Perl wurde im Prolog über 4 Kilome-ter 41. Die aktuellen Resultate gibt es je-weils auf www.engadinerpost.ch. (ep)

Maurer unterstützt Olympia-Kandidatur

Vermischtes SVP-Bundesrat Ueli Maurer will sich in der neuen Legisla-tur für eine Schweizer Olympia-Kan-didatur stark machen. Wie der Ver-teidigungs- und Sportminister am Mittwoch sagte, will er in den nächs-ten vier Jahren in der Schweizer Be-völkerung für eine breite Abstützung einer Olympia-Kandidatur sorgen. Die Austragung von Olympischen Winterspielen sei eine Investition in die Zukunft, sagte Maurer. Es gehe da-bei nicht nur um die Infrastruktur einer Region. Vielmehr gehe es ange-sichts des Klimawandels auch darum,

für den Wintersport neue und nach-haltige Konzepte zu entwickeln. In diesem Sinne kommt die Durch-führung einer Olympiade laut Maurer einem Entwicklungskonzept für die nächsten zwanzig Jahre gleich. Ein solches Projekt sei für die Schweiz auch wichtig, um sich international zu positionieren. Zur Debatte steht eine Olympia-Kandidatur im Kanton Grau-bünden. Letzte Woche sicherte die Bündner Regierung den Promotoren zu, sich mit 400 000 Franken an den Kosten für die Ausarbeitung einer Kandidatur für das Jahr 2022 zu beteiligen. (sda)

Silvaplana gewinnt Triacca Cup

Curling Am 26. Dezember spielten acht Teams bei strahlendem Wetter und besten Bedingungen in Celerina um den traditionellen Triacca Cup. Das letztjährige Siegerteam, die Fa-milie Reich vom CC Silvaplana, mit Skip und OK-Präsident der Coppa Romana Gregor Reich mit Beatrice, Romina und Peppino, gewann auch dieses Jahr souverän alle Spiele und verwies in einer spannenden Final-runde das Team St. Galler Bär mit Skip

Paul Battilana, Josy Auchter, Adrian Steinemann und Marco Battilana auf den 2. Platz. Den 3. Platz erkämpfte sich St. Moritz 2 mit Skip Markus Wil-ly, Andrea Willy, Ferdi Dalle Vedove und Maya Willy. Anlässlich der Preisverleihung im Hotel Hauser überreichte Präsident Walter Strübi den siegreichen Mann-schaften grosszügige Preise sowie einen Trostpreis dem Team Müssella. (Einges.)

Golfsaisonstart im Schnee

Golf Vom 6. bis am 8. Januar starten in Silvaplana die Frauen der Ladies European Tour (LET) zum dritten Mal auf Schnee in die Golfsaison. Gespielt wird beim ersten Turnier der Saison 2012 der Deutsche Bank Engadin Snow Golf Cup auf einem extra an-gelegten Schnee-Parcours über neun Löcher von jeweils 120 bis 180 Metern Länge. Das «Werkzeug», Golfschläger und Ball, ist mit Ausnahme der Farbe des Golfballs das gleiche. Gespielt wird mit orangen oder dunkelblauen Bällen. Schneegolf hat mit professio-

nellem Turniergolf nur wenig gemein-sam. Die «Whites» müssen zielgenau angespielt werden, Putten ist auf der harten Schneefläche sehr schwierig. Trotzdem erfreut sich dieses Turnier gemäss einer Medienmitteilung gros-ser Beliebtheit. Zu den Favoritinnen gehören die Pontresinerin Caroline Rominger sowie die ehemalige LET-Spielerin Nora Anghern, die in St. Mo-ritz ihre zweite Heimat gefunden hat. Herausgefordert werden dürften die beiden unter anderen von der Deut-schen Elisabeth «Liz» Esterl. (ep)

Gottesdienste zum Jahreswechsel	
Evangelische Kirche	
	
Samstag, 31. Dezember 2011, Silvester	
Sils Maria	22.30, d, Pfr. U. Zangger
Champfèr	20.00, d, Pfr. U. Zangger
St. Moritz-Dorf	17.00, d, Pfr. Th. Widmer, anschl. Apéro
Celerina-Crasta	18.00, d, Pfr. M. Schärer, mit der Musica da Schlarigna
Pontresina	18.00, d,/r, Pfr. D. Last, Silvestergottesdienst mit Violine und Orgel
Samedan Dorfkirche	17.00, d, Pfr. M. Landwehr, Gottesdienst am Altjahresabend
Bever	22.00, d, Pfr. C. Wermbter, Jahresschlussfeier
Zuoz	20.00, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer/Pfr. L. Teckemeyer, mit dem Männerchor «Guardaval»
S-chanf	18.00, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer/Pfr. L. Teckemeyer, mit der Musikgesellschaft S-chanf
Brail	13.30, r/d, Pfr. Chr. Schneider, Predgia refuormada da Silvester
Madulain	17.00, d, Pfr. L. Teckemeyer, Silvestergottesdienst
Zernez	18.00, r/d, Pfr. C. Schneider, Predgia refuormada da Silvester
Suscher	19.30, r/d, Pfr. C. Schneider, Predgia refuormada da Silvester
Lavin	20.30, r/d, Gestaltung durch Gemeindemitglieder
Guarda	17.00, r, rav. S. Bösiger, Predgia refuormada da Silvester
Ardez	20.00, r, rav. S. Bösiger, Predgia refuormada da Silvester
Ftan	21.15, r, rav. S. Bösiger, Predgia refuormada da Silvester
Scuol	19.00, d/r, Pfr. J. Janett, cun collavuraziun dal cor masdà da Scuol
Sent	17.00, d, Pfr. J. Büchel; 20.00, r, rav. J. Büchel, jeweils mit Panflöte und Orgel
Martina	17.00, d, Pfrn. B. Schönmann
Tschlin	21.00, d, Pfrn. B. Schönmann, culla musica
Vnà	19.00, r, rav. B. Schönmann, Nadal a Vnà; cul bös-chin e culla musica
Tschier	20.00, d/r, Pfr. M. Schleich
Fuldera	21.00, d/r, Pfr. M. Schleich
Lü	22.00, d/r, Pfr. M. Schleich
Sta. Maria	17.00, r, rav. H. P. Schreich

Sonntag, 1. Januar 2012, Neujahr	
St. Moritz-Dorf	10.00, d, Pfr. Th. Widmer, anschl. Neujahrsapéro
Samedan Dorfkirche	10.00, d, Pfr. M. Landwehr, Gottesdienst an Neujahr
Scuol	10.00, d, Pfr. J. Janett
Sent	10.00, r, rav. J. Büchel, Büman

Anglican Church

Church service in English	
St John's Church, Via dal Bagn (Badstrasse, near main Coop)	
Every Sunday: Evening Service at 6 pm until the first week in March	
Everyone welcome	
Join us for a glass of wine after the Service	
Chaplain: The Revd Julian Parker, Tel. 079 397 57 14	

Katholische Kirche	
	
Samstag, 31. Dezember 2011, Silvester	
Silvaplana	16.45
St. Moritz	18.00 St. Karl, Bad, Mitwirkung des Kirchenchores
Celerina	17.00 Santa Messa (Don Arosio); 18.15 Eucharistiefeier
Pontresina	16.45 Eucharistiefeier, Musik: Oberengadiner Barockensemble; 23.30 offene Pfarrkirche bis 00.30 mit anschl. Umtrunk in der Arvenstube des Pfarrhauses
Samedan	18.30 Santa Messa in italiano
Scuol	18.00
Valchava	18.30 Messa festiva
Samnaun Compatsch	17.00

Sonntag, 1. Januar 2012, Neujahr	
Maloja	16.45
Sils-Maria	18.15
Silvaplana	11.00
St. Moritz	09.30 St. Mauritius, Dorf; 11.00 Regina Pacis, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa
Celerina	12.00 Santa Messa in italiano; 17.00 Santa Messa in italiano
Pontresina	17.00 Eucharistiefeier, Musik: Oberengadiner Barockensemble; 19.00 Santa Messa in italiano
Samedan	10.00 Eucharistiefeier
Zuoz	17.00
Zernez	18.00
Ardez	09.30
Scuol	09.30
Tarasp	11.00
Sent	18.00
Samnaun	08.50; 10.30
Müstair	10.00 Messa solenna

Evang. Freikirche FMG, Celerina	
	
Sonntag, 1. Januar 2012	
Celerina	17.00 Gottesdienst

Sonntagsgedanken	
Jahresbilanz	
Nun habe ich es doch noch geschafft, die letzten Zahlungen und Buchungen für dieses Jahr sind angewiesen. Und auf den ersten Blick scheint alles korrekt.	
Doch unerwartet stolpere ich in den Nachrichten über eine «Bilanz» anderer Art. Hunderte Kinder in Somalia sind verhungert. Ihre ausgedorrten Körperhüllen liegen im Staub am Strassenrand. Kinder kauern trauernd und verängstigt um ihre Mutter, in deren Augen nochmals die Liebe zu ihnen und zum Leben aufflammte, bevor sie an den Folgen des Hungers verstarb.	
«Mir hat auch keiner was geschenkt. Die sollen zuerst arbeiten», denke ich und versuche mich abzuwenden.	
Doch zum Glück merke ich noch: «Was hirst du eigentlich?» Hatte ich als Kind nicht an Gerechtigkeit und an Nächstenliebe geglaubt? Hatte ich nicht daran geglaubt, dass ich helfen und teilen darf? Hatte ich nicht daran geglaubt, dass Gott mich darin unterstützen wird.	
Ein zweiter Blick auf meine Zahlungen und Buchungen 2011 und ich stelle fest: NICHT korrekt!	
Und ich werde wütend darüber, in einem kollektiven Egoismus gefangen zu sein. Ich werde wütend darüber, mich mit Berechnungen zum Eigenbedarf zu rechtfertigen. Ich werde wütend darüber, mein Versagen mit dem Hinweis auf das Handeln anderer zu rechtfertigen.	
Und ich werde traurig, dass ich meine Verantwortung, mein Christsein in diesem Punkt so sehr verfehlt habe.	
Die Bilanz kann ich allein nicht mehr korrigieren. Dies liegt in Gottes Hand. Die Zukunft möchte ich jedoch gestalten. Dies kann ich nicht allein, dazu bedarf ich Deiner Hilfe.	
Pastoralassistent Andreas Jawork, Celerina	
Eingesandte Artikel	
Die Redaktion der «Engadiner Post» freut sich über eingesandte Artikel zu Veranstaltungen, Ereignissen, Erfolgen usw. Dabei sollten die Verfasser folgende Regeln beachten:	
• Vermeiden der direkten Anrede im Artikel (kein «Sie» z. B.).	
• Vermeiden von «ich», «wir», «unsere»... (ausgenommen in Leserbriefen).	
• Bei Namensnennungen immer Vorname und Nachname vollständig schreiben. Vermeiden der Bezeichnung «Herr» oder «Frau». Beispiel: Nicht A. Meier oder Herr Meier, sondern Arnold Meier.	
• Vermeiden von Dankesbezeugungen im Text.	
• Bei der Ankündigung von Veranstaltungen den Ort, den Tag und die Uhrzeit des Anlasses nicht vergessen (im Text einbauen).	
Artikel können der Redaktion «Engadiner Post» auf verschiedene Arten zugestellt werden:	
• Briefpost-Adresse: Redaktion Engadiner Post, Postfach, 7500 St. Moritz	
• Fax Redaktion: 081 837 90 82	
• E-Mail-Adresse: redaktion@engadinerpost.ch	
Fotos (in Farbe oder schwarzweiss) nimmt die Redaktion gerne entgegen. Am besten per E-Mail.	
Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zeitungsgerecht aufzuarbeiten.	
Redaktion Engadiner Post	

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6

Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69

Jede Blüte will zur Frucht,
jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden
als der Wandel, als die Flucht.
Auch der schönste Sommer will
einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still,
wenn der Wind dich will entführen.
Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,
lass es still geschehen.
Lass vom Winde, der dich bricht,
dich nach Hause wehen.

Hermann Hesse



Todesanzeige

Martha Ludin-Herger

1920–2011

Marthas so lang gehegter Wunsch durfte in Erfüllung gehen. Nach langem Krankenlager und Schwinden ihrer letzten Kräfte durfte sie im nächtlichen Schlaf schmerzfrei ihre Erlösung finden.

Sie wünschte, im engsten Familienkreis beigesetzt zu werden. In Begleitung von Herrn Pfarrer Thomas Widmer durften wir ihre Asche im Gemeinschaftsgrab auf Somplaz beisetzen.

Martha verabschiedet sich von den zahlreichen ihr gut gesinnten Mitmenschen. Meine liebe, treubesorgte Gattin, unser Mammi und unsere Nuna werden wir in immerwährender, ehrender Erinnerung halten.

Hans Ludin-Herger
Monika Holzer-Ludin
mit Thomas
Hans und Kristin Ludin-Schmid
mit Florian, Silvio und Matthias

Traueradresse: Hans Ludin-Herger, Via dal Bagn 36, 7500 St. Moritz

176.781.802

Alles in der Welt entstammt
einem geistigen Urgrunde und
lebt nur in der unendlichen Liebe Gottes.
Friedrich Schiller

Todesanzeige

In deiner Heimat, in den Bergen, neben deiner geliebten Jenatschhütte,
bist du unerwartet von uns gegangen.

Heini Neukom

16. November 1957 – 23. Dezember 2011

In grosser Trauer:
Christine Parlevliet Neukom
Heinrich und Louise Neukom-Lamprecht
Christine Neukom
Andreas Neukom
Silvana Flury
Daniela Neukom

Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Sonntag, 8. Januar 2012, um 13.30 Uhr
in der reformierten Kirche Samedan statt.

Traueradresse: Christine Parlevliet Neukom, Via Retica 10, 7503 Samedan

Im Sinne von Heini bitten wir, anstelle von Blumen den Verein Tschernobyl-Kinder, PC 85-520529-0,
oder die Stiftung für wahrnehmungsbehinderte Menschen in Graubünden, PC 70-216-5,
CD 296.170.900 774, zu berücksichtigen.

Gilt als Leidzirkular.

176.781.807

Forum

Chance gepackt,
nicht verpasst!

Adrian Urfer, Chefarzt und CEO der Klinik Gut, sieht seine Felle davonschwimmen und schreibt sich im Leserbrief in der EP/PL vom 24. Dezember seinen Frust vom Leibe. Verständlich, es passt ihm nicht, dass plötzlich «Töchter vom andern Ende der Schweiz» hier oben auf den Wiesen der orthopädischen Chirurgie seinen orthopädischen Einzelkämpfern trotz ihres fast ausserirdisch anmutenden Palmarès das Gras wegzufressen beginnen. Er hat wohl schon vergessen, dass seine Klinik nur unweit von Basel, nämlich in Kloten Airport, eine Auffangstation für betuchte Ausländer betreibt. Die Klinik Gut ist eine Privatklinik, deren Zielsetzung ein möglichst hohes finanzielles Rendement mit möglichst unkomplizierten, rasch und gradlinig verlaufenden Unfallereignissen ist. Die Traumvorstellung einer Zusammenarbeit der beiden Spitäler kam gar nie richtig zum Greifen, wobei einiges darauf hindeutet, dass sich in erster Linie die Ärzte der Klinik Gut als Sandstreuer betätigten.

Der neu konstituierte Spitalrat hat neu und meines Erachtens richtig entschieden. Basel ist eine der Wiegen der operativen Knochentherapie. Es ist richtig, wenn ein vom Universitäts-spital Basel personell hervorragend ausgestaffiertes Orthopädenteam hier die Möglichkeit zum Arbeiten und zur Weitervermittlung des Wissens erhält. Mit dem Arbeitsantritt dieses Teams anfangs Januar dürfte der Klinik Gut ein neuer, schärferer Wind um die Ohren wehen. Dieser Nordwind wird Vorteile für die Bevölkerung bringen, nämlich mehr Wettbewerb mit qualitativ hochstehender Arbeit. Gleichzeitig wird damit auch einer der Kritikpunkte Herrn Urfers, das ungenügende finanzielle Rendement des Kreisspitals Samedan, grundlegend angegangen. Die Chance wurde also nicht verpasst, wie Herr Urfer meint, sondern im Gegenteil energisch gepackt. Einfach nicht so, wie er es sich ursprünglich vorgestellt hatte.

Dr. med. Hanspeter Anderhub,
La Punt Chamues-ch und Lugano

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr) abw., Franco Furger (fuf)
Produzent: Reto Stifel
Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf) abs., Nicolo Bass (nba)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (sil),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Sektion Bernina
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es Dir sein, als lachen alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Antoine de Saint-Exupéry

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Hinschied des Hüttenwartes der Jenatsch-Hütte

Heini Neukom

bekannt zu geben.

Er verstarb in einer Lawine, wenige Meter vor seiner geliebten Hütte.
Wir nehmen in Dankbarkeit Abschied von einem lebenswürdigen Menschen, der uns
leider viel zu früh verlassen hat.
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und den Hinterbliebenen.

In herzlicher Anteilnahme
Vorstand und Mitglieder des
SAC-Bernina

Die Abdankung findet am Sonntag, 8. Januar 2012, um 13.30 Uhr, in der reformierten Kirche in Samedan statt.



176.781.810

